

BERICHT 2004 2005

DEUTSCHES
POLEN
INSTITUT

DARMSTADT

Inhalt

3	Geleitwort	16	Chronik 2004–2005	37	Gremien
4	Einführung	28	Öffentlichkeitsarbeit	38	Das Institut
6	Veröffentlichungen	29	Bibliothek und Archiv	39	Anhang
11	Forum für Kultur, Politik, Wissenschaft	32	Finanzen	41	Vorträge der Mitarbeiter
15	Öffentliche Veranstaltungen	35	Satzung	46	Veröffentlichungen der Mitarbeiter

Geleitwort



Vor zwei Jahren formulierte mein Vorgänger als Präsident des Deutschen Polen-Instituts, Hans Koschnick, im Geleitwort zu dem Arbeitsbericht 2002/2003 mit einer gewissen Besorgnis: »Offenbar bewegen sich die deutsch-polnischen Beziehungen in den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts in schwierigeren Fahrwassern«. Dem könnte von mir heute hinzugefügt werden: Daran hat sich nichts geändert, dabei ist es geblieben.

Die Parallelität politischer Ereignisse in Polen und Deutschland: die fast gleichzeitig abgehaltenen Parlamentswahlen und die Regierungsübernahme durch Politiker, die aus anderen politischen Lagern als die jeweilige Vorgängerregierung stammen – wobei dies in Deutschland nur zum Teil zutrifft – , rückt die Frage nach den Perspektiven der deutsch-polnischen Beziehungen in ein neues Licht. Hinter uns liegt eine längere Phase der Vertrauenskrise in den bilateralen Beziehungen, hervorgerufen durch Interessendivergenzen in der Irakkrise und in den transatlantischen Beziehungen, wie auch in der Geschichtspolitik und zuletzt noch in der Energiepolitik.

Mit aller Nüchternheit ist wohl zur Kenntnis zu nehmen, dass in Polen und in Deutschland im Augenblick unterschiedliche Modernisierungskonzeptionen vorherrschen – in Deutschland eine harmonistische und Brüche vermeidende, vorsichtig korrigierende Strategie, in Polen eine Idee der moralischen und politischen Reinigung. Der Umgang mit der Ungleichzeitigkeit der Diskurse in Deutschland und in Polen wird über den Erfolg bei der Suche nach den Gemeinsamkeiten von Deutschen und Polen entscheiden. Ich habe allerdings nicht den Eindruck – und der wird durch unzählige Begegnungen in Polen und in Deutschland in der jüngsten Zeit untermauert – , dass dieser Dissens von den Menschen an der Basis in Polen und Deutschland keineswegs gewünscht wird; noch viel weniger wird er in der direkten Begegnung empfunden.

Im Gegenteil, die vielen Engagierten »an der Basis« versuchen glücklicherweise – wie mir scheint, bisher mit Erfolg – , den Schaden zu begrenzen. Das deutsch-polnische Netzwerk wirkt unbeirrt weiter. Es hat sich bewährt, dass die deutsch-polnischen Beziehungen nach 1990 entstaatlicht wurden und gesellschaftliches, bürgerschaftliches Engagement im deutsch-polnischen Verhältnis ein weitgehend autonomes Eigenleben führen kann. Aber natürlich fühlen sich viele Menschen in Deutschland und Polen von »den da oben« nicht unbedingt ermutigt.

Das Deutsche Polen-Institut sieht sich in dieser Zeit fortwährender Umbrüche und Infragestellungen von bisherigen Selbstverständlichkeiten und Gewohnheiten, die Deutsche wie Polen betreffen, in der Pflicht, wichtige Beiträge zu leisten, um die Kluft zwischen den verschiedenen Ebenen nicht allzu groß werden zu lassen, den Ebenen der symbolischen Politik, der politischen Interessen und der medialen Darstellungen des jeweiligen Nachbarn

einerseits und der immer noch viel zu unbekanntem oder mit relativ geringem Interesse registrierten Ebene der vielen unspektakulären, funktionierenden gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen deutsch-polnischen Verflechtungen andererseits. Es ergeben sich immer wieder neu und überraschend Gelegenheiten, in eine dauerhafte Veränderung der bilateralen Beziehungen ins Positive zu investieren und neue Mitspieler zu finden. Dabei bleibt es nach wie vor die Hauptaufgabe, falsche Bilder vom Nachbarn durch neue Wissensbestände und durch Fördern von emotionaler Nähe zu korrigieren.

Das DPI möchte dabei weiter an vorderster Stelle mit vielen Verbündeten in Deutschland und Polen wirken. Und es ist zuversichtlich, dass es diese Aufgabe auch in Zukunft mit der öffentlichen Zuwendung, der immateriellen wie der materiellen, meistern kann, die ihm bisher diesen höchst politischen Auftrag umzusetzen erlaubt hat – unbeschadet dessen, dass zunehmend andere Förderer dort in die Bresche springen, wo die öffentliche Hand an ihre Grenzen stößt. Ihnen allen sei gedankt für die Unterstützung, die es ermöglicht, heute eine Bilanz vorzulegen, die hoffentlich Ihr Interesse und Ihren Zuspruch findet.

Prof. Dr. Rita Süßmuth
Präsidentin

Einführung



Das Verhältnis zwischen Deutschen und Polen wurde in den Jahren 2004 und 2005 durch zwei Eckdaten und ihre Auswirkungen besonders geprägt. Am 1. Mai 2004 trat Polen zusammen mit weiteren sieben ostmitteleuropäischen Staaten der Europäischen Union bei. Im Herbst 2005 fanden fast gleichzeitig nationale Parlamentswahlen in Deutschland und in Polen statt. Zudem wurde in Polen nach der zehnjährigen Amtszeit von Aleksander Kwaśniewski ein neuer Präsident gewählt.

Ein polnischer Traum ging im Frühjahr 2004 in Erfüllung – aber von Begeisterung keine Spur. Wahrnehmungen, von denen die Substanz der deutsch-polnischen Verhältnisse nicht unberührt bleibt, waren: Katzenjammer allerorten, Verlust europäischer Einigungsdynamik, europäische Solidarität klein geschrieben, Rückkehr der Gespenster des nationalen Egoismus, zunehmende Festungsmentalität mit unterschiedlichen Auswirkungen in Deutschland und in Polen, wobei die auf der Hand liegenden Vorteile der EU-Mitgliedschaft sowohl im Altmitgliedsland Deutschland wie vom Neumitglied Polen gerne und selbstverständlich eingestrichen werden. – So also könnten Stichworte einer Bilanz der Unlust lauten. Driften Deutschland und Polen wieder auseinander?

Geht es wirklich um eine Infragestellung der »deutsch-polnischen Interessengemeinschaft« der letzten 15 Jahre oder nicht vielmehr – die Frage positiv gewendet – darum, eine Formel der Zusammenarbeit für die nächsten Jahre zu finden?

Oder wird diese Antwort nicht heute schon von den Menschen in Polen und in Deutschland gegeben, die sich nicht von den Populisten und Rattenfängern mit den einfachen Antworten einfangen lassen, sondern viel normaler, entspannter und selbstbewusster miteinander umgehen als es Schlagzeilenlieferanten in den Medien und Politiker vermitteln, die nicht ohne Feindbilder leben können. Das geradezu sensationelle Ergebnis einer repräsentativen Meinungsumfrage in Polen vom Februar 2006 gibt bereits eine Teilerantwort. Danach stieg zwischen 2004 und 2006 die Zahl jener Polen, die der Meinung sind, dass Deutschland der beste Verbündete Polens in der EU ist, von 19 auf 35 Prozent, womit Deutschland im Ranking Platz Eins vor Großbritannien (von 26 auf 28 Prozent) und Frankreich (von 10 auf 19 Prozent) einnimmt.

Einer drohenden katastrophistischen Sicht von Stand und Perspektiven der deutsch-polnischen Beziehungen ist also entgegenzuhalten, dass die deutsch-polnischen Beziehungen seit der Wende vor 16 Jahren zu einem gesellschaftlichen Projekt geworden sind, mit Entwicklungspotenzialen, die vordem undenkbar schienen. Die Felder der Annäherung und Zusammenarbeit haben einen Umfang und sogar – man kann sagen: Gott sei Dank – eine Unüberschaubarkeit erreicht, die staunen lassen.

Aber richtig ist, es bedarf – diese These sei gewagt – wieder deutlicher der Pfadfinder und der Sensoren, die aufspüren, wo es hakt, im Alltag zwischen Deutschen und Polen, aber auch im Grundsätzlichen der Agenda, und die sich das gegenseitig vertrauensvoll deutsch-polnisch sagen können. Es bedarf einer vielfältigen Agenda, um gegenzusteuern bzw. ganz unaufgeregt das Selbstverständliche und Richtige zu tun, nämlich an dem Netzwerk zu flechten, das Deutsche und Polen

in ihrer Unterschiedlichkeit verbinden kann. Daran hat das Deutsche Polen-Institut auch in den Berichtsjahren 2004/2005 mit einer weiteren Schärfung des Profils in den Programmbereichen gearbeitet.

Schwerpunkte und Programme

Das editorische Profil des DPI ist seit der Gründung vor 25 Jahren sehr ausgeprägt. Unverändert bleibt die Herausgabe, Verbreitung und Popularisierung von hervorragenden schriftlichen Erzeugnissen in den Gebieten Geschichte, Kultur, Politik, Gesellschaft und Belletristik, die ansonsten nur schwer oder gar nicht den Weg zu deutschen Leserkreisen finden, eine Kernaufgabe des DPI.

Zu einem neuen Flaggschiff der translatologischen Arbeit hat sich die auf 15 Bände angelegte Reihe *Denken und Wissen. Eine Polnische Bibliothek* im Suhrkamp Verlag entwickelt, in der im Berichtszeitraum weitere vier Bände erschienen sind, darunter pünktlich zum EU-Beitritt Polens im Frühjahr 2004 die Themenanthologie *Polen denkt Europa*. Zum editorischen Profil trugen des weiteren bei: die Herausgabe einer Bilanz deutsch-polnischer Beziehungen 1998–2004, eines Tagungsbandes zum Thema Zerstörung und Wiederaufbau historischer Bauten in Deutschland und Polen sowie der soziologischen Studie von Maria Jarosz über Macht, Privilegien und Korruption in der Reihe *Veröffentlichungen des DPI* und von zwei weiteren Jahrbüchern *Ansichten*. Zu einer besonders gefragten Publikation entwickelte sich eine reich illustrierte kurze Geschichte Polens, die ursprünglich als Begleitbroschüre zu der großen Ausstellung *Imago Poloniae* im Frühjahr 2004 im Hessischen Landesmuseum Darmstadt gedacht war.

Wie bereits die 2003 erschienene Publikation *Polnische Literatur und deutsch-polnische Literaturbeziehungen im Deutschunterricht* verlieh auch das im Berichtszeitraum konzipierte Lehrerheft für den Geschichtsunterricht einer neuen Gewichtung des Bereichs Bildung und Schule im editorischen Programm Ausdruck.

Das DPI ist gefordert, den Programmbe- reich *Foren* mit Tagungen, Workshops und geschlossenen Arbeitskreisen weiter auszubauen, um seine Präsenz in der Wissenschaft zu stärken und vor allem auch dem Anliegen gerecht zu werden, Wissenschaft und Praxis miteinander zu verknüpfen. Mit der Technischen Universität Darmstadt wurde die gute Nachbarschaft so weit entwickelt, dass für das Jahr 2006 der Abschluss einer Rahmenvereinbarung vorgesehen wurde. Die in den Leitzielen des DPI geforderte Netzwerkbildung wurde sowohl innerhalb Deutschlands als auch bilateral und multilateral besonders in den unterschiedlichen Foren umgesetzt. Zwei wissenschaftliche Tagungen wurden in Kooperation mit Partnern im In- und Ausland vorbereitet und durchgeführt, im Oktober 2004 in Lübeck eine internationale und interdisziplinäre Konferenz zum Thema *Wiedergewonnene Geschichte* und im November 2005 eine internationale Tagung in Darmstadt zur *Destruktion des Dialogs* mit Teilnehmern aus Polen, Tschechien, den Niederlanden, Israel und Deutschland.

Das DPI trug im Berichtszeitraum mit literarischen, musikalischen, Ausstellungs- und anderen kulturellen Veranstaltungen zur Bereicherung des Kulturprogramms seines Sitzortes und in der Region bei. Dazu gehörten auch repräsentative Veranstaltungen wie z. B. Preisverleihungen und Jubiläumsveranstaltungen. Der *Karl-Dedecius-Preis der Robert Bosch Stiftung für polnische und deutsche Übersetzer* wurde 2005 zum zweiten Mal verliehen, dieses Mal in Krakau, das sich mit Darmstadt als Verleihungsort abwechselte.

In den Berichtsjahren gehörten die Podiumsgespräche zu den Veranstaltungen mit einer gewissen Tradition – 2004 in Darmstadt das 8. Podiumsgespräch zum Thema *Das Europa der 25. Solidarität – ein neues Fremdwort?* und 2005 in Berlin das 9. zum Thema *25 Jahre nach Danzig. Das Erbe der Solidarność in Europa*. Herausragendes öffentliches Ereignis war ohne Zweifel die Festveranstaltung

aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des DPI am 22. Juni 2005 mit den beiden Präsidenten Horst Köhler und Aleksander Kwaśniewski als Ehrengäste in Darmstadt.

Wenn auch Darmstadt der physische Ort des DPI ist, so erweist es sich andererseits als wichtig für die Wahrnehmung der Arbeit der für ganz Deutschland tätigen Einrichtung, an anderen Orten im Lande präsent zu sein und Veranstaltungen durchzuführen. Dazu eignet sich beispielsweise auch die Leipziger Buchmesse. Die Präsenz in Berlin vornehmlich mit Podiumsdiskussionen – gelegentlich verbunden mit der Vorstellung von neuen Büchern aus dem Institutsprogramm – hat sich in den letzten Jahren als besonders nützlich erwiesen. Die in regelmäßigen Abständen aktualisierte Ausstellung *Das Deutsche Polen-Institut. Ein Zentrum der Verständigung* wurde im Deutschen Bundestag und gleich an zwei Orten in Dresden (Technische Universität, Landeszentrale für politische Bildung) gezeigt.

Die Einwerbung von Drittmitteln wurde in den letzten Jahren wesentlich verstärkt. Wegen der dauerhaften Anspannung der öffentlichen Haushalte ließe sich ohne einen wesentlichem Zuwachs von eingeworbenen Mitteln das Arbeitsprogramm nicht in dem bisherigen Umfang aufrecht erhalten. Den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz und den Kultusministern der Länder sowie der Wissenschaftsstadt Darmstadt danken wir für die Förderung, die uns in den Jahren 2004/2005 von gravierenden Kürzungen im Grundhaushalt noch verschonte.

Aber auch ohne umfängliche Kürzungen haben die stark steigenden Grundkosten (Personal- und Energiekosten u.a.) zu spürbaren Anspannungen geführt.

Dank an die Förderer des DPI

Zahlreichen Drittmittelgebern – dem Auswärtigen Amt, der EU-Kommission, dem Land Hessen, der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, dem Generalkonsulat der Republik Polen, der HEAG AG Darmstadt, der Jubiläumsstiftung der Sparkasse Darmstadt, dem Kultursommer Südhessen, der Merck KGaA,

der Otto-Wolff-Stiftung, der Possehl-Stiftung, der Robert Bosch Stiftung, der Schader-Stiftung, der Sparkasse Darmstadt, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, den Städtemitgliedern des DPI, der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, der Volkswagen-Stiftung, der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius – sei dafür gedankt, dass sie uns mit Projektförderungen die Verwirklichung der Vorhaben und Projekte ohne Abstriche ermöglicht haben.

Das umfangreiche Programm, das den vollen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts erforderte, konnte mit unveränderten personellen Kapazitäten realisiert werden. An dieser Stelle sei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsführung, im wissenschaftlichen, bibliothekarischen und Assistenzbereich des DPI Dank gesagt, die die Realisierung des Arbeitsprogramms mit großem Engagement und hohem Arbeitseinsatz in einem produktiven Team möglich gemacht haben.

Die Zusammenarbeit mit dem Präsidium und dem Kuratorium und das Engagement der Präsidiums- und Kuratoriumsmitglieder unterstützen die Arbeit des DPI nachhaltig. Am 5. Dezember 2005 wurde Bundestagspräsidentin a.D. Prof. Dr. Rita Süßmuth als Nachfolgerin von Bürgermeister a.D. Hans Koschnick zur Präsidentin des DPI gewählt, als neuer Vizepräsident Gotthard Romberg, vormals Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH. Er folgte Dr. Peter Payer, der nach 15-jähriger Amtszeit aus dem Präsidium ausschied. Gleichzeitig wurde ein Wissenschaftlicher Beirat am DPI eingerichtet und für den Zeitraum 2006–2008 berufen, dem Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej (Universität Warschau), Prof. Dr. Martin Schulze Wessel (Universität München) und Prof. Dr. Klaus Ziemer (Direktor des Deutschen Historischen Instituts Warschau) angehören.

Prof. Dr. Dieter Bingen
Direktor

Veröffentlichungen

Denken und Wissen. Eine Polnische Bibliothek

»Denken und Wissen«, die neue Veröffentlichungsreihe des Deutschen Polen-Instituts, ist in den Jahren 2004 und 2005 um vier Bände gewachsen. Die im Suhrkamp Verlag erscheinende, von Dieter Bingen herausgegebene und von Peter Oliver Loew wissenschaftlich redigierte Reihe enthält herausragende Texte polnischer Wissenschaftler und Anthologien zu zentralen Themen des geistigen Lebens in Polen. Damit soll der Zugang zu Denktraditionen und Diskussionen erleichtert werden, die ein integraler Bestandteil der europäischen Wissenschaft sind. Denn noch immer haben es Gedanken und Ideen aus Ostmitteleuropa schwer, sich im Westen durchzusetzen.



Die Reihe »Denken und Wissen« hatte 2003 einen guten und viel beachteten Start mit Jerzy Szackis Geschichte des Liberalismus in Polen und Władysław Tatarkiewicz's »Geschichte der sechs Begriffe«, die eine abendländische Ästhetikgeschichte darstellt. Die von Paweł Śpiewak herausgegebene Anthologie zum antitotalitären Denken in Polen stieß in den deutschsprachigen Ländern auf besonderes Interesse.

Rechtzeitig zur Aufnahme Polens in die Europäische Union erschien im Frühjahr 2004 die von Peter Oliver Loew herausgegebene Anthologie »Polen denkt Europa. Politische Texte aus zwei Jahrhunderten«. Der Herausgeber zeichnet hier die Geschichte des polnischen Europadenkens nach – von kühnen Entwürfen eines vereinigten Europas aus dem 19. Jahrhundert über föderalistische Gedankenspiele der Zwischenkriegszeit und Zeugnisse aufkommender Verzweiflung über eine schleichende Ent-Europäisierung unter sowjetischer Hegemonie bis hin zur Affirmation polnischer Europäizität nach 1989.

Im Herbst 2004 folgte mit Henryk Elzenbergs philosophischem Tagebuch »Kummer mit dem Sein« ein Glanzstück polnischen Denkens: Gespickt mit Aphorismen und tiefgründigen Beobachtungen, passiert hier ein gutes halbes Jahrhundert intellektueller Reflexion Revue. Nicht ohne Grund erklärte Zbigniew Herbert, einer der herausragendsten Dichter Polens im 20. Jahrhundert, Elzenberg zu seinem geistigen Ziehvater.

Im Frühjahr 2005 erschien Michał Głowińskis Band »Mythen in Verkleidung«. Der Autor zählt zu den führenden polnischen Literaturwissenschaftlern, ist aber auch mit autobiographischen Schriften und kleinen Prosastücken hervorgetreten. Sein in der Reihe »Denken und Wissen« erschienenes Buch ist ein Beispiel für die vorzügliche komparatistische Arbeit polnischer Literaturwissenschaftler – Głowiński beschreibt hier das Fortleben ausgewählter antiker Mythen (wie Narziß oder Labyrinth) in der Neuzeit.



Als siebter Band der Reihe kam im Herbst 2005 schließlich die Anthologie »Polen und der Osten« heraus. Gegenstand ist das polnische Denken »nach Osten«, also über die ehemaligen polnischen Ostgebiete, über Russland und die neuen alten polnischen Nachbarstaaten Litauen, Weißrussland und Ukraine. Der Herausgeber Andrzej Chwalba, renommierter Historiker an der Krakauer Universität, hat eine umfassende Textauswahl zusammengestellt, die von Gedichten über Essays bis hin zu wissenschaftlichen Texten und bis in die unmittelbare Gegenwart (»Orangene Revolution« in der Ukraine) reicht.

Gemeinsam mit dem Suhrkamp Verlag bemüht sich das DPI, die einzelnen Bände der Reihe in die jeweiligen Diskussionen des deutschsprachigen Raums einzubringen. So gab es eine Reihe von Podiumsdiskussionen zum Band »Polen denkt Europa« und zu Henryk Elzenbergs Tagebüchern sowie einige Gesamtvorstellungen der Reihe – unter anderem in der polnischen Botschaft in Berlin und im Staatstheater Darmstadt.

2004 und 2005 erschienen:

Polen denkt Europa. Politische Texte aus zwei Jahrhunderten

Herausgegeben von Peter Oliver Loew.
Aus dem Polnischen von Anne Altmayer, Jan Conrad, Jutta Conrad, Friedrich Griesse, Ewa Heyde und Peter Oliver Loew
411 Seiten
ISBN 3-518-41621-9
EUR 24,90

Pressestimmen:

»Allzu oft blieb unseren östlichen Nachbarn nichts anderes übrig, als Europa lediglich zu denken. Politisch mitgestalten durften sie es lange Zeit nicht. Doch dieses umso intensivere Nachdenken, dieses Planen, Bangen, Hoffen und Verzweifeln hat unzählige Früchte getragen. Einige davon finden sich in diesem Buch.«
(Die Welt, 24.7.2004)

»Seit Mai dieses Jahres ist Polen ein Teil der EU. Wie sieht das Land sich selbst, wo ordnen die Intellektuellen ihre Heimat ein, was wünschen sie sich für die Zukunft? Diesen Fragen geht die von dem Historiker Peter Oliver Loew zusammengetragene Textsammlung nach. Das Buch bietet ein beeindruckendes Autorenverzeichnis.«
(Profil, Wien, 29.10.2004)

Henryk Elzenberg: Kummer mit dem Sein. Tagebuch eines Philosophen. Aphorismen und Gedanken aus den Jahren 1907 bis 1963

Aus dem Polnischen von Sven Sellmer unter Verwendung einiger von Karl Dedecius übersetzter Aphorismen
543 Seiten
ISBN: 3-518-41654-5
EUR 38,90

Pressestimmen:

Die Eintragungen »zeichnen sich durch (einen) präzisen-nüchternen Stil aus. Sie haben oft eine knappe, aphoristische Form, doch anders als etwa bei dem Meister der Gattung, Stanislaw Jerzy Lec (...), lässt sich Elzenberg auch in diesen Gedankensplittern vor allem als Philosoph erkennen. (...)
(Neue Zürcher Zeitung, 24.12.2004)

»Nach der Lektüre möchte man mehr wissen über dieses eigentümlich menschenscheue, asketische und reiche Leben (...).«
(Saarländischer Rundfunk, 13.11.2004)

Michał Głowiński: Mythen in Verkleidung Dionysos, Narziß, Prometheus, Marchotz, Labyrinth

Aus dem Polnischen von Jan Conrad
306 Seiten
ISBN 3-518-41687-1
EUR 22,90

Pressestimmen:

»In seinen Essays fragt Michał Głowiński, wie in der europäischen Literatur der Neuzeit die Erzählungen von Dionysos,

Narziß, Prometheus und Minotaurus interpretiert wurden, um die Gegenwart zu deuten. Denn die antiken Mythen bergen für Głowiński keine überzeitlichen Wahrheiten, sie unterliegen Konjekturen.«
(Berliner Zeitung, 21.11.2005)

Polen und der Osten. Texte zu einem spannungsreichen Verhältnis

Herausgegeben von Andrzej Chwalba.
Aus dem Polnischen von Jan Conrad, Friedrich Griesse, Jürgen Heyde, Nina Kozłowski, Peter Oliver Loew und anderen
533 Seiten
ISBN 3-518-41731-2
EUR 38,00

»»Polen und der Osten« ist ein Thema, das uns nach dem Beitritt Polens zur Europäischen Union noch viel mehr interessieren muss als zuvor. Wir müssen wissen, was unser östlicher Nachbar über seinen Platz in Europa denkt, wenn wir uns an die Formulierung einer gemeinsamen europäischen Ostpolitik machen. Ich wünsche dem Band viele Leser. Sie werden viele Einsichten gewinnen.«
(Bundespräsident Horst Köhler in einem Brief an das Deutsche Polen-Institut)

Demnächst erscheinen:

Michał Heller: Der Sinn des Lebens und der Sinn des Universums. Studien zur zeitgenössischen Theologie
Aus dem Polnischen von Sven Sellmer

Maria Ossowska: Das ritterliche Ethos und seine Spielarten
Aus dem Polnischen von Friedrich Griesse

Jerzy Jedlicki: Die entartete Welt
Aus dem Polnischen von Jan Conrad

● Gefördert vom Auswärtigen Amt;
»Polen denkt Europa« wurde von der Otto-Wolff-Stiftung gefördert



Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt

Tagungsergebnisse, Dokumentationen, Monographien, Bibliographien, Abhandlungen u. a. zu politischen, gesellschaftlichen, kulturhistorischen und literaturwissenschaftlichen Themen werden in der Reihe »Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt« (bekannt auch als »Blaue Reihe«) herausgegeben. Sie erscheint seit 1994 im Harrassowitz Verlag Wiesbaden. In dieser Reihe ist im Jahre 2000 auch die vierbändige Bibliographie »Deutsch-polnische Beziehungen in Geschichte und Gegenwart« von Andreas Lawaty und Wiesław Mincer erschienen. Seit 2003 wird die Reihe von Dieter Bingen und Peter Oliver Loew herausgegeben.

Band 19:

Nachbarn auf Distanz Polen und Deutsche 1998–2004

Herausgegeben von Anna Wolff-Powęska und Dieter Bingen
Wiesbaden: Harrassowitz, 496 Seiten
ISBN 3-447-05095-0
EUR 29,80

- Gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, vom Auswärtigen Amt und von den Kultusministern der Länder

Pressestimmen:

»Anna Wolff-Powęska und Dieter Bingen haben mit diesem Buch den besten Beweis geliefert, dass Polen und Deutsche gut beraten wären, auf ihre kleine gemeinsame Elite mehr zu hören als auf diejenigen, die – heimlich oder offen – nur national-polnische oder deutsch-nationale Gespenster wieder beleben.« (Die Zeit, 16.6.2005)

»In dem voluminösen Band, in dem die polnischen fundierten Stimmen überwiegen, erweist sich die eben angebotene Hilfestellung auch als wertvoller polnischer Nachhilfeunterricht, in dem der deutsche Leser so manche Mythen und Stereotypen (...) abbauen kann.« (Deutschland-Archiv, Nr. 5/2005)



»Das bedrückende Fazit der Lektüre: Beide Seiten kennen die gegenseitigen Realitäten, Wahrnehmungsmuster und Empfindlichkeiten so wenig, dass es kaum verwundern kann, wenn es immer wieder zu Reibungsverlusten kommt. Insofern hat die vorliegende Publikation eine wichtige Aufklärungsfunktion.« (Osteuropa 2005, H. 12)

Band 20:

Die Schleifung Zerstörung und Wiederaufbau historischer Bauten in Deutschland und Polen

Herausgegeben von Dieter Bingen und Hans-Martin Hinz
Wiesbaden: Harrassowitz, 226 Seiten
ISBN 3-447-05096-9
EUR 19,80

Pressestimmen:

»In vierzehn thesenfreudigen Essays von Historikern, Museologen, Denkmalpflegern und Kunsthistorikern werden weniger abgeschlossene Forschungsergebnisse präsentiert (...). Originell ist hingegen der Rahmen, der beherzte Ansatz, diese Problematik aus einer vergleichenden deutsch-polnischen Perspektive zu betrachten.« (Süddeutsche Zeitung, 23.12.2005)

Band 21:

Maria Jarosz: Macht, Privilegien, Korruption. Die polnische Gesellschaft 15 Jahre nach der Wende

Aus dem Polnischen von Peter Oliver Loew
Wiesbaden: Harrassowitz, 290 Seiten
ISBN 3-447-05296-1, ab 1.1.2007:
978-3-447-05296-2
EUR 24,80

- Gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und der Friedrich-Ebert-Stiftung

»Macht, Privilegien, Korruption« ist die erste komplexe Analyse der Schattenseite der polnischen Wirklichkeit nach 1989. Welche negativen Folgen hatte die Systemtransformation? Wie entwickelten sich die Gesellschaft und das politische System? Zu welchen Gefahren führt die Desorganisation zentraler Strukturen des Staates? Die polnische Soziologin Maria Jarosz stellt in ihrem Buch, das in Polen heftige Debatten ausgelöst hat, die Probleme des heutigen Polen anschaulich und unverblümt dar.

In Vorbereitung:

Band 22:

Wiedergewonnene Geschichte. Zur Aneignung von Vergangenheit in den Zwischenräumen Mitteleuropas

Herausgegeben von Peter Oliver Loew, Christian Pletzing und Thomas Serrier
Geplante Auslieferung: Mitte 2006

Band 23:

Die Kopernikusgruppe. Eine Zwischenbilanz (Arbeitstitel)

Herausgegeben von Dieter Bingen und Kazimierz Wóycicki
Geplante Auslieferung: 2006

Band 24:

Die Destruktion des Dialogs. Zur innenpolitischen Instrumentalisierung negativer Fremdbilder und Feindbilder. Polen, Tschechien, Deutschland und die Niederlande im Vergleich, 1900 bis 2005

Herausgegeben von Dieter Bingen, Peter Oliver Loew und Kazimierz Wóycicki
Geplante Auslieferung: 2007

Jahrbuch »Ansichten«

Das Jahrbuch bot im Berichtszeitraum eine breite Palette an anspruchsvollen Beiträgen zur polnischen Politik, Kultur und Gesellschaft und den deutsch-polnischen Beziehungen in Form von Essays und literarischen Fragmenten. Abwechselnd berichteten deutsche und polnische Experten in der Chronik über das kulturelle Leben (z. B. die neuesten Entwicklungen in der Literatur, Kunst, Musik) in Polen und die Rezeption polnischer Kultur in Deutschland. Mehrere Bibliographien (z. B. zu den Übersetzungen aus dem Polnischen in Deutschland oder aus dem Deutschen in Polen) rundeten das Angebot bis zur Ausgabe 16/2005 ab.

Im Frühjahr 2005 wurden grundlegende konzeptionelle und Veränderungen am Jahrbuch-Projekt vorgenommen. Das Werk hat seit 2006 mit »Jahrbuch Polen« einen neuen Titel. Der Inhalt wird durch die Einführung eines thematischen Schwerpunkts (2006: »Frauen«) stärker profiliert, weitere Rubriken sind Literatur, Tendenzen und eine Chronik der politischen und kulturellen Ereignisse in Polen sowie der deutsch-polnischen Beziehungen. Der bisherige Kulturchronik-Bereich soll in größeren Zeitabständen in einem »Polen-Almanach« veröffentlicht werden. Die Bibliographien erscheinen nur noch im Internet.



Ansichten. Jahrbuch des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt

Wiesbaden: Harrassowitz Verlag
EUR 19,00, im Abonnement EUR 15,00
(ISSN 1432-5810)

Ansichten. Jahrbuch 15 (2004)

Redaktion Andrzej Kaluza und Jutta Wierczimok, 325 S.

Aus dem Inhalt:

Henning Tewes: Polen, Deutschland und die neue Sachlichkeit.

Bodo Zelinsky: Bruno Schulz als Zeichner.

Hermann Schmidtendorff: Polen in den deutschen Medien.

Henryk Waniek: Finis Silesiae.

Daniel Odija: Das Sägewerk.

Jarosław Marek Rymkiewicz: Gedichte.

Ansichten. Jahrbuch 16 (2005)

Redaktion Andrzej Kaluza und Jutta Wierczimok, 282 S.

Aus dem Inhalt:

Zdzisław Krasnodębski: Eine Affäre, die die Dritte Republik veränderte.

Adam Krzemiński: Polens Nationalkonservative auf dem Vormarsch.

Krzysztof Karwat: Oberschlesien – Zeit der Veränderungen.

Gerhard Gnauck: Zum Deutschlandbild in den polnischen Medien.

Ryszard Kapuściński: Selbstporträt eines Reporters.

Wojciech Kuczok: Jauche.

Pressestimmen:

»Wie immer gewähren die Ansichten einen soliden Einblick in die polnische Politik- und Kulturszene.«
(Aktuelle Ostinformationen, 1-2/2005)

»Die Jahrbücher des Deutschen Polen-Instituts bieten Innenansichten und Hintergründe, die den deutschen Leser mit polnischen Sichtweisen und Gegebenheiten vertraut machen und auch so zum besseren Verständnis der Nachbarn sowie zur Überwindung von Stereotypen beitragen können.«
(Osteuropa, 11/2004)

● Gefördert vom Auswärtigen Amt

Podiumsgespräche des Deutschen Polen-Instituts

ISSN 1612-3808

25 Jahre nach Danzig. Das Erbe der Solidarność in Europa

Neuntes deutsch-polnisches Podiumsgespräch, Berlin, 10. November 2005
Darmstadt: Deutsches Polen-Institut 2005. 36 S. (Heft 7)



Das Europa der 25.

Solidarität – ein neues Fremdwort?

Achttes deutsch-polnisches Podiumsgespräch, Darmstadt, 18. November 2004

Darmstadt: Deutsches Polen-Institut 2005. 36 S. (Heft 6)

Die Verfassung Europas

Siebtes deutsch-polnisches Podiumsgespräch, Darmstadt, 13. November 2003

Darmstadt: Deutsches Polen-Institut 2004, 39 S. (Heft 5)

● Gefördert vom Auswärtigen Amt

Sonstige Veröffentlichungen

Hitleriada Furiosa. Hitleriada Macabra *Karikaturencyklen von Stanisław Toegel*

Begleitheft zur Ausstellung,
Darmstadt: Deutsches Polen-Institut
2005, 32 S. Schutzgebühr EUR 5,-

- Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Dieter Bingen, Peter Oliver Loew: *Polen. Kurze Geschichte einer langen* *Geschichte*

Mit Illustrationen aus der Sammlung *Tomasz Niewodniczański*

Begleitpublikation zur Ausstellung
»Imago Poloniae« im Hessischen Landes-
museum Darmstadt, Justus von Liebig
Verlag Darmstadt 2004. 48 S., EUR 3,50
(3-87-390-182-X)

- Gefördert von der Sparkasse Darmstadt
und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-
Thüringen

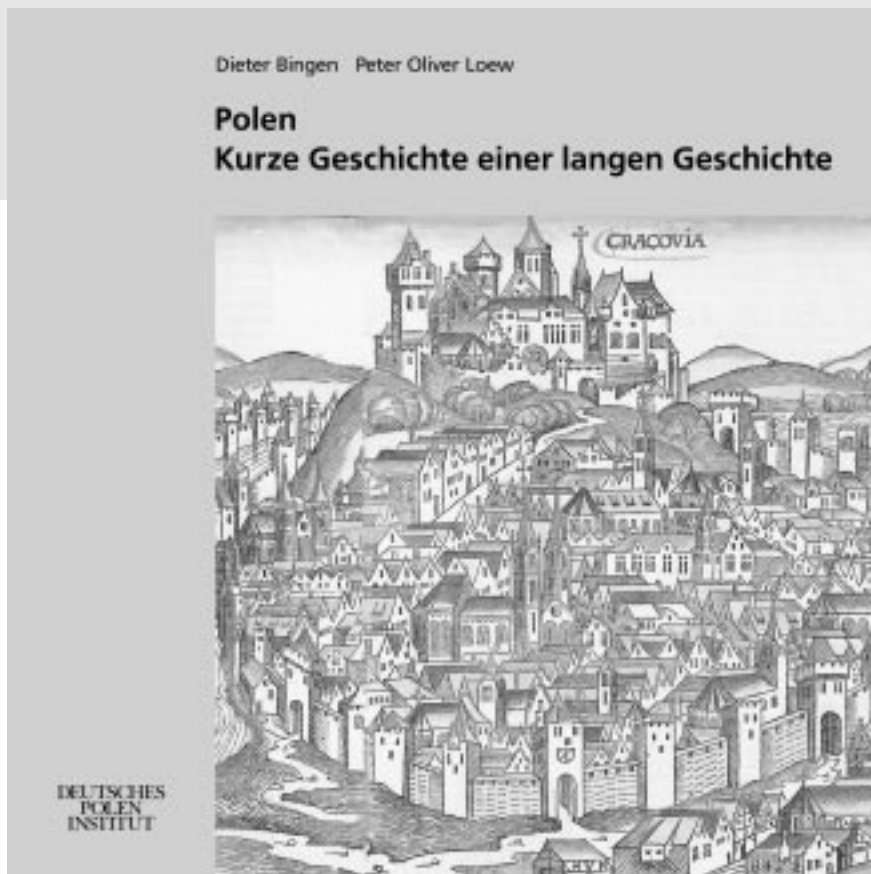


Unterrichtsmodule zu den deutsch-polnischen Beziehungen im Internet

Im Auftrag des Auswärtigen Amtes hat das Deutsche Polen-Institut anlässlich des deutsch-polnischen Jahres 2005/2006 auf der offiziellen Website unter www.de-pl.info Unterrichtsmodule zusammengestellt, die Deutsch- und Geschichtslehrern, aber auch Lehrern aus anderen Fachbereichen sowie interessierten Schülern Anregungen geben sollen, sich mit deutsch-polnischen Themen im Unterricht auseinander zu setzen.

Die Module orientieren sich dabei größtenteils an Themen, die fester oder fakultativer Bestandteil der Lehrpläne in den deutschen Bundesländern sind. Die Texte und Quellen sollen Möglichkeiten aufzeigen, wie polnische Bezüge eines Themas ohne große Vorkenntnisse in den Unterricht eingefügt werden können. Die in unterschiedlicher Form didaktisierten Module sind in den meisten Fällen als Bausteine konzipiert, die in beliebiger Form und Ausführlichkeit in den Unterricht aufgenommen werden können. Die für die Sekundarstufe II konzipierten Module können in abgewandelter Form auch in der Sekundarstufe I Verwendung finden.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt



»Europa besteht aus Geschichten. Die politische Integration des Kontinents führt sie zusammen. Nie sonst erschlossen sich all diese Erzählungen so leicht wie heute, und nie zuvor war es so wichtig, sie miteinander zu verknüpfen. Jene Polens ist eine von ihnen, und sie ist häufig noch wenig bekannt. Hört man sie zum ersten Mal, so klingt sie halb vertraut, halb fremd. Es sind ganz eigene Melodien, die dieses Land in Europas östlicher Mitte ins große europäische Konzert einwirft.«

(Aus dem Vorwort der Autoren von
»Polen. Kurze Geschichte einer langen
Geschichte«)

Forum für Kultur, Politik, Wissenschaft

Die Kopernikus-Gruppe

Seit Frühjahr 2000 trifft sich zweimal im Jahr eine kleine Gruppe von Experten aus Deutschland und Polen, eingeladen vom Deutschen Polen-Institut und vom Stettiner Deutschland- und Nordeuropa-Institut, um über (kultur)politische und gesellschaftlich relevante Herausforderungen und Probleme der deutsch-polnischen Beziehungen zu diskutieren und Lösungs- bzw. Umsetzungsvorschläge in »Arbeitspapieren« mit dem Ziel zusammenzufassen, Irritationen im bilateralen Verhältnis vorzubeugen. Die Kopernikus-Gruppe hat sich seit der Veröffentlichung der ersten Arbeitspapiere einen festen Platz in der Wahrnehmung durch Entscheider und meinungsbildende Kreise erarbeitet, wobei das Interesse an dem Expertenkreis in Deutschland – zumindest wahrnehmbar – größer als in Polen zu sein scheint.

Die »Arbeitspapiere« der Kopernikus-Gruppe und die Meinungsäußerungen ihrer Teilnehmer zu den Inhalten der Sitzungsthemen geben ausschließlich Bewertungen der Teilnehmer wieder und binden nicht die Institutionen, deren Mitarbeiter sie sind.

Wenige Wochen vor der Aufnahme Polens in die Europäische Union am 1. Mai 2004 stellte die Kopernikus-Gruppe der Öffentlichkeit ein Thema zur Diskussion, das den deutsch-polnischen Expertenkreis in seinen Sitzungen schon mehrfach beschäftigt hatte, weil es ständig aktuell ist und dennoch wenig beachtet wird. Das Arbeitspapier befasste sich mit der Situation im deutsch-polnischen Grenzgebiet.

Am 2. und 3. April 2004 traf sich die Kopernikus-Gruppe in Genshagen als Gast des Berlin-Brandenburgischen Instituts für deutsch-französische Zusammenarbeit in Europa zu ihrer neunten Sitzung.

Themen der Beratungen waren der Stand der deutsch-polnischen Beziehungen nach der EU-Konventsdebatte und die Perspektiven des bilateralen Verhältnisses innerhalb der Europäischen Union nach der Erweiterung.

Die zehnte Sitzung fand am 22. und 23. Oktober 2004 im Deutschen Historischen Institut Warschau statt. Thema der Beratungen war die aktuelle Lage der deutsch-polnischen Beziehungen.

Zu ihrer elften Sitzung am 15. und 16. April 2005 lud die Kopernikus-Gruppe in Berlin als Expert(inn)en Anna Górska (Ośrodek Studiów Wschodnich/Zentrum für Oststudien Warschau), Dr. Astrid Sahm (Universität Mannheim) und VLR I Dr. Rolf Welberts (Leiter des Referats 205 im Auswärtigen Amt) ein. Thema der Beratungen war »Die Ostpolitik der EU. Deutsche und polnische Beiträge zur Strategie gegenüber der Ukraine und Belarus«.

Am 9. und 10. Dezember 2005 traf sich der Expertenkreis in den Redaktionsräumen der Wochenzeitung »Polityka« in Warschau zu seiner zwölften Sitzung. Thema der Beratungen war »Die deutsch-polnischen Beziehungen. Stand und Perspektiven nach den Wahlen und Regierungsbildungen in den beiden Ländern«.

Bisher veröffentlichte Arbeitspapiere:

Arbeitspapier I
Mitteilung über die Konstituierende Sitzung der Kopernikus-Gruppe

Arbeitspapier II
Entwurf für eine Lösung der Probleme um kriegsbedingt verbrachte Kulturgüter in Deutschland und Polen

Arbeitspapier III
Zur Frage der Förderung der polnischsprachigen Gruppe in Deutschland

Arbeitspapier IV
Die Bedeutung des Polnischunterrichts für die Entwicklung der deutsch-polnischen Grenzregion

Arbeitspapier V
Interessengemeinschaft auf dem Prüfstand. Die deutsch-polnischen Beziehungen nach dem Irak-Krieg und vor dem EU-Beitritt Polens

Arbeitspapier VI
»Europäisches Zentrum gegen Vertreibungen«. Handlungsempfehlungen für eine Konzeption

Arbeitspapier VII
Der Beitritt naht: Dringender Handlungsbedarf im deutsch-polnischen Grenzgebiet

Arbeitspapier VIII
Notwendigkeit der Neubegründung einer deutsch-polnischen Partnerschaft in der EU der 25

Arbeitspapier IX
Sorge um die deutsch-polnischen Beziehungen. Bedarf an Vernunft

Arbeitspapier X
Die Ostpolitik der EU. Deutsche und polnische Beiträge zur Strategie gegenüber der Ukraine

Teilnehmer der Kopernikus-Gruppe nach dem Stand Ende 2005:

Prof. Dr. Klaus Bachmann, Breslau
Prof. Dr. Dieter Bingen, Darmstadt
Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej, Warschau
Piotr Buras, Breslau
Roland Freudenstein, Brüssel
Dr. Andrea Gawrich, Kiel
Marzenna Guz-Vetter, Warschau
Prof. Dr. Hans-Henning Hahn, Oldenburg
Basil Kerski, Berlin
Adam Krzemiński, Warschau
Dipl. Verw. Wiss. Kai-Olaf Lang, Berlin
Dr. Doris Lemmermeier, Potsdam
Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Breslau
Prof. Dr. Robert Traba, Warschau
Jürgen Vietig, Kleinmachnow
Hubert Wohlan, Bonn
Dr. Kazimierz Wóycicki, Stettin
Prof. Dr. Klaus Ziemer, Warschau/Trier
Prof. Dr. Marek Zyburka, Breslau

● Gefördert von der Robert Bosch Stiftung

Tagungen

Wiedergewonnene Geschichte

Zur Aneignung von Vergangenheit in den Zwischenräumen Mitteleuropas im 19. und 20. Jahrhundert. Internationale Tagung, Lübeck, 29.–31. Oktober 2004

Europa ist ein Kontinent der Zwischenräume. Wo es viele Nationen, viele Völker, Ethnien, Grenzen und Grenzüberschreitungen gibt, da gibt es auch viele Überschneidungszonen, Gebiete, in denen sich die Geschichten, Sprachen, Erinnerungen, die Verwandtschaftsbeziehungen, Identitäten, Mentalitäten und Animositäten überlagern, überlappen, miteinander verzahnen. Europa ist aber auch ein Kontinent vergessener Räume, von Gebieten, die zwischen die nationalen Erzählungen geraten und entweder ganz aus der erinnerten Geschichte verschwunden sind oder wo das Bewusstsein ihrer historischen Vielschichtigkeit verloren gegangen ist.

Auf einer internationalen und interdisziplinären Tagung in Lübeck gingen das Deutsche Polen-Institut, die Lübecker Academia Baltica und das Pariser Centre interdisciplinaire de recherches centre-européennes an der Sorbonne der Frage nach, welche Strategien die Bewohner jener von Vergessenheit beherrschten Zwischenräume entwickeln, um sich verlorene oder enteignete Geschichten wieder anzueignen. Zwei Regionen standen dabei im Vordergrund – die deutsch-französische und die deutsch-polnische Grenzregion. Erneut wurde deutlich, dass die Aneignung von Vergangenheit(en) immer mit der Aneignung und Kodierung des Raums verbunden ist.

- Gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, der Possehl-Stiftung und der Robert Bosch Stiftung



Tagung »Destruktion des Dialogs«

Die Destruktion des Dialogs

Zur innenpolitischen Instrumentalisierung negativer Fremdbilder und Feindbilder. Ein systemübergreifender Vergleich: Polen, Tschechien, Deutschland und die Niederlande 1900–2005. Internationale Tagung, Darmstadt, 25.–27. November 2005

Der Dialog zwischen benachbarten Ländern wird immer wieder gestört. Politische Akteure versuchen historisch gewachsene Vorurteile oder aktuelle Probleme zu Feindbildern umzumünzen, um damit in der Innenpolitik Erfolge einzustreichen. Auf einer Tagung in Darmstadt vom 25.–27. November 2005 untersuchte das DPI gemeinsam mit dem polnischen Institut für Nationales Gedenken, Abteilung Stettin, vergleichend, wer zu welchem Zeitpunkt Feindbilder instrumentalisiert, welche Folgen dies hat und ob sich der innenpolitische Gebrauch von Feind- und Fremdbildern überhaupt lohnt.

Die dreitägige, von der VolkswagenStiftung und dem Land Rheinland-Pfalz geförderte Tagung bot ein dichtes Programm. Vorträge von Historikern, Politologen, Soziologen, Philosophen und Psychologen wechselten einander ab und rundeten sich zu einer Übersicht über den politischen Gebrauch von Fremd- und Feindbildern im 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart ab. Es beteiligten sich Wissenschaftler aus Tschechien, Polen, Deutschland, den Niederlanden, Österreich und Israel. Die Diskussionen drehten sich immer wieder um das deutsch-polnische Verhältnis und insbesondere um dessen Instrumentalisierung in den polnischen Wahlkämpfen des Jahres 2005.

- Gefördert von der VolkswagenStiftung und vom Land Rheinland-Pfalz – Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur

Polen in der Schule

Lehrerhandbuch »Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen im Geschichtsunterricht«

Aufgrund der positiven Resonanz auf das Lehrerheft für den Deutschunterricht hat das DPI beschlossen, der ersten Veröffentlichung eine zweite, ähnlich konzipierte aus dem Bereich der Geschichte folgen zu lassen. Auch dieses Heft, das ebenfalls von der Robert Bosch Stiftung gefördert und im Cornelsen Verlag erscheinen wird, werden die Autoren Dr. Matthias Kneip und Manfred Mack erstellen.

Die Publikation soll gezielt auf die konkrete Anwendung im deutschen Geschichtsunterricht der Sekundarstufe II ausgerichtet sein. Ausführliche Didaktisierungen und Arbeitsblätter sollen den Einsatz der Materialien für Geschichtslehrer ermöglichen und die Attraktivität, im Unterricht polnische bzw. deutsch-polnische Themen zu behandeln, erhöhen.



Mit ersten Vorarbeiten wurde im September 2004 begonnen. Im Rahmen eines Arbeitsgesprächs, das im April 2005 stattfand, wurde zusammen mit Vertretern aus Ministerien, Lehrerfortbildungseinrichtungen und Verlagen das Gesamtkonzept diskutiert. Das Buch soll ebenso wie eine Ausstellung zum Thema Ende 2006 / Anfang 2007 fertig gestellt sein.

- Gefördert von der Robert Bosch Stiftung

Projekttag »Polen in der Schule« in Düsseldorf

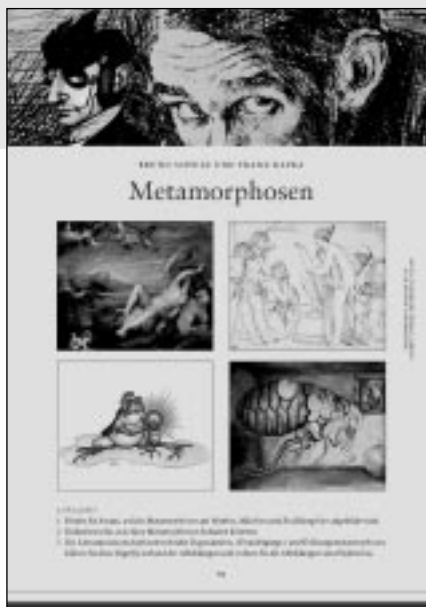
Auf Einladung des Polnischen Instituts in Düsseldorf beteiligte sich das Deutsche Polen-Institut als Kooperationspartner an den in Düsseldorf durchgeführten Projekttagen für Schulen. Diese einmal im Monat angebotene ganztägige Veranstaltung richtete sich an Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen im Alter von 15 bis 19 Jahren, die sich auf Austauschbesuche mit polnischen Schulen bzw. einzelnen Klassen vorbereiten wollen.

Einmal im Monat wurde auf diese Weise den Schülerinnen und Schülern ein attraktiv gestalteter und umfassender Blick auf das Nachbarland angeboten. Das Projekt, das auch im ersten Halbjahr 2006 fortgeführt wurde, stand unter der Schirmherrschaft des NRW-Europaministers Wolf-ram Kuschke und wurde in Kooperation mit dem Deutschen Polen-Institut und dem Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW vorbereitet.

Entwicklung eines Lehrbuches für Polnisch als 3. Fremdsprache an Gymnasien

Das Deutsche Polen-Institut Darmstadt veranstaltete am 31. März 2004 in Zusammenarbeit mit der Europäischen Begegnungsschule mit Polen (Gabriele-von-Bülow-Gymnasium Berlin) ein Arbeitsgespräch zum Thema »Entwicklung eines Lehrbuchs für Polnisch als 3. Fremdsprache in den grenznahen Bundesländern«. Im Verlauf des Arbeitsgesprächs stellten Vertreter aus den Kultus- bzw. Bildungsministerien und Schulverwaltungen der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen sowie Vertreter aus Schulen und Hochschulen, Rahmenplan- und Lehrbuchkommissionen die Weichen für die zukünftige Erarbeitung eines Lehrbuchs für Polnisch als 3. Fremdsprache an Gymnasien. Die Veranstaltung, die von der Robert Bosch Stiftung gefördert wurde, fand in der Humboldt-Bibliothek in Berlin-Tegel statt und wurde im Vorfeld mit verschiedenen Entscheidungsträgern abgestimmt.

Als Ergebnis des Arbeitsgesprächs wurde eine kleine Projektgruppe ins Leben gerufen, die sich in den folgenden Monaten mehrfach traf, um die notwendigen finanziellen Förderungsmöglichkeiten für ein solches, auf mehrere Jahre angelegtes Projekt zu sondieren und das weitere Vorgehen abzustimmen. Die Federführung dieses Projektes liegt nun bei Frau Dr. Hanna Nogossek, Direktorin des Deutschen Kulturforums Östliches Europa, die weiterhin unterstützt wird von Dr. Matthias Kneip vom Deutschen Polen-Institut und Dr. Roland Jerzewski von der Gabriele-von-Bülow-Schule in Berlin. Während weiterer Arbeitssitzungen der Gruppe im Jahr 2005 wurden die längerfristige Finanzierung des Projektes evaluiert sowie erste Konzeptionsentwürfe erstellt. Außerdem soll demnächst die Hinzuziehung eines möglichst renommierter Schulbuch-Verlags die Entwicklung des Lehrwerks stützen und den Vertrieb sichern.



Karl-Dedecius-Preis 2005 an Maria Przybyłowska und Dr. Olaf Kühl

Am 3. Juni 2005 verlieh die Robert Bosch Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Polen-Institut zum zweiten Mal den Karl-Dedecius-Preis für polnische und deutsche Übersetzer. In diesem Jahr ging der Doppelpreis, der mit je 10.000 Euro dotiert ist, an Maria Przybyłowska und Dr. Olaf Kühl. Beide Preisträger wurden damit für ihre herausragenden Übersetzungen und ihre Vermittlungsarbeit zwischen den beiden Nachbarländern geehrt.



Maria Przybyłowska und Dr. Olaf Kühl, links Andrzej Stasiuk

Zu der Preisverleihung im Internationalen Kulturzentrum Krakau erschienen zahlreiche Gäste, darunter die beiden Preisträger sowie der Namensgeber und Initiator des Preises, Prof. Karl Dedecius, in Begleitung der Literatur-Nobelpreisträgerin Wisława Szymborska. Aber auch Autoren der jüngeren Generation waren prominent vertreten, etwa Andrzej Stasiuk, Adam Wiedemann und Dorota Masłowska sowie zahlreiche Übersetzer aus Deutschland und Polen.

Die Ansprachen der Preisverleihung, darunter die Laudatio von Andrzej Stasiuk, sind auf der Internetseite verfügbar, ebenso eine Bildergalerie:

www.deutsches-polen-institut.de/Projekte/Karl-Dedecius-Preis/

Dr. Olaf Kühl (geb. 1955) studierte slawische Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Osteuropäische Geschichte. In den letzten zwanzig Jahren legte er ein ebenso umfassendes wie gewichtiges Übersetzerisches Oeuvre vor. Dazu gehören Klassiker des 20. Jahrhunderts wie Witold Gombrowicz und wichtige Autoren des

19. Jahrhunderts: Bolesław Prus, Henryk Sienkiewicz, Waclaw Berent sowie Vertreter der zeitgenössischen Literatur von Adam Zagajewski über Andrzej Stasiuk bis zu Dorota Masłowska. Neben den Übersetzerischen Leistungen wurde durch den Preis seine Vermittlertätigkeit zwischen der polnischen und der deutschen Kultur, die sich in der essayistischen und verlegerischen Tätigkeit manifestiert, geehrt.



Maria Przybyłowska (geb. 1946) studierte Germanistik in Warschau und Leipzig, arbeitete als Dolmetscherin und Fachübersetzerin in einer Presseagentur, im Rundfunk und an Forschungsinstituten. Mehrere Jahre war sie als Lektorin im Warschauer Verlag Czytelnik tätig. Seit mehr als 30 Jahren übersetzt sie aus dem Deutschen, hauptsächlich in den Bereichen Belletristik, Sachbuch und Kinderliteratur. Der polnische Leser verdankt ihren Übersetzungen die Kenntnis der Werke von Elias Canetti, Horst Bienek (Die erste Polka), Siegfried Lenz (Heimatmuseum), Robert Menasse u. a.

- Medienpartner: Rzeczpospolita, Tygodnik Powszechny, Magazyn Literacki Książki, Polskie Radio 2
- Gefördert von der Robert Bosch Stiftung



Öffentliche Veranstaltungen (Auswahl)

Jubiläumsveranstaltung: 25 Jahre DPI

Am 11. März 1980 öffnete das Deutsche Polen-Institut in Darmstadt seine Pforten. Seit 25 Jahren leistet es eine wichtige Arbeit im Dienste der deutsch-polnischen Verständigung. Am 22. Juni 2005 wurde das 25-jährige Jubiläum des Instituts mit einer Festveranstaltung im Staatstheater Darmstadt gefeiert. Den hohen Stellenwert, den die Arbeit des Instituts in den deutsch-polnischen Beziehungen hat, unterstrich die Präsenz von Bundespräsident Horst Köhler und Präsident Aleksander Kwaśniewski unter den Festgästen. Etwa 500 Zuschauer konnten die Grußworte und Festansprachen der beiden Präsidenten, des hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch, des rheinland-pfälzischen Wissenschaftsministers Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner, des Darmstädter Oberbürgermeisters und DPI-Kuratoriums vorsitzenden Peter Benz, des DPI-Präsidenten Hans Koschnick und des DPI-Direktors Prof. Dr. Dieter Bingen verfolgen. Das musikalisch-künstlerische Programm des Festaktes: die bravouröse Darbietung von drei Stücken für Violine solo (Grażyna Bacewicz, Johann Sebastian Bach und Henryk Wieniawski) durch Joanna Mądrozskiewicz sowie der Auftritt des Polnischen Tanztheaters Posener Ballett mit dem Stück »Barocco« zur Musik von Johann Sebastian Bach begeisterten das Publikum.

Bundespräsident Horst Köhler:
»Tatsächlich brauchen wir auch etwas Besonderes für und mit unserem Nachbarn Polen. Denn gerade mit Polen haben wir so viel aufzuarbeiten, uns bewusst zu machen (...). Das Deutsche Polen-Institut hat an diesem Prozess, der auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, entscheidenden Anteil. Diese Aufgabe braucht unvermindert große Aufmerksamkeit, und sie ist ein Prozess, der weiter gehen muss.«



Gesine Schwan und Irena Lipowicz zu Gast im Deutschen Polen-Institut

Präsident Aleksander Kwaśniewski:
»Das heutige Jubiläum begehen Polen und Deutsche, darunter die Präsidenten Deutschlands und Polens, gemeinsam. Dies ist der beste Beweis dafür, welche wichtige Rolle in unseren bilateralen Beziehungen das Darmstädter Institut spielt, wie sehr seine Tätigkeit die heutigen Beziehungen zwischen unseren Völkern beeinflusst hat. (...) Die Anstrengungen der mit der Kultur beschäftigten Menschen höhlen den Fels der Vorurteile und des Misstrauens langsam, aber ungemein erfolgreich aus. Darum will ich heute vor dem Werk des Deutschen Polen-Instituts mein Haupt neigen – vor seinen Mitarbeitern und allen schöpferischen Menschen der polnischen und deutschen Kultur, die über die Jahre hin mit dem Institut zusammengearbeitet haben.«

- Gefördert von der Sparkasse Darmstadt Jubiläumstiftung, der Wojewodschaft Wielkopolska, der HEAG AG und vom Maritim Konferenzhotel Darmstadt

Deutsch-Polnische Podiumsgespräche

Solidarität – ein neues Fremdwort in Europa?

Achtes deutsch-polnisches Podiumsgespräch in Darmstadt

»Wir wollen nicht allein sein!« Dieser Satz der Polin Irena Lipowicz hätte das Motto für das achte deutsch-polnische Podiumsgespräch des Deutschen Polen-Instituts am 18. November 2004 sein können. Politische und soziale Solidarität, als Instrument im Kampf gegen Unterdrücker und Bedrücktheit – im Kern waren sich die vier Diskutanten über den hohen ethischen Wert gemeinsamen Handelns einig. Moderiert von dem in Breslau lehrenden Politikwissenschaftler Klaus Bachmann, boten Prof. Dr. Irena Lipowicz (Warschau), Prof. Dr. Gesine Schwan (Frankfurt/Oder), Prof. Dr. Henri Ménudier (Paris) und Prof. Dr. Daniel Gros (Brüssel) den rund 400 Zuhörern in der Centralstation Darmstadt einen spannenden Schlagabtausch.

Irena Lipowicz:

»Die Solidarność war etwas, wo plötzlich unsere ganze Generation sagte: Wir wollen nicht allein sein. Es ist wunderbar und schön, für jemand anderen etwas ohne eigenes Interesse zu tun, die Lasten der anderen zu tragen; jeder ist uns wichtig.«

Gesine Schwan:

»Wir haben hier nicht den Totalitarismus, sondern eine Kälte als Feind der Solidarität. Diese Kälte ist ein sehr viel komplizierterer Gegner, weil er sich unter Bedingungen ausbreitet, die wir alle wollen – in einer pluralistischen Demokratie und in einer kapitalistischen Marktwirtschaft.«

- Gefördert vom Auswärtigen Amt und von der Otto Wolff-Stiftung

25 Jahre nach Danzig.

Das Erbe der Solidarność in Europa

Neuntes deutsch-polnisches Podiumsgespräch in Berlin

Das Deutsche Polen-Institut lud am 10. November 2005 in Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk zum traditionellen Podiumsgespräch in den Räumen der Hessischen Landesvertretung in Berlin ein. Dort diskutierten Prof. Dr. Irena Lipowicz (Warschau), Dr. Angelica Schwall-Düren (Berlin), Juri Durkot (Lemberg) und Prof. Dr. Marc Nouschi (Paris–Warschau) unter der Moderation des Deutschlandfunk-Redakteurs Robert Baag.

Angelica Schwall-Düren zeigte sich überzeugt davon, dass Solidarność nach wie vor lebendig ist, auch wenn die Solidarität andere Formen angenommen habe. Sie habe insofern ansteckend gewirkt, als sie Freiheitsbewegungen in anderen Ländern Europas ermutigt habe. Dieses ansteckende Moment sei trotz aller Krisen auch in der Europäischen Union noch lebendig und habe Auswirkungen über die Grenzen der EU hinaus.

Irena Lipowicz sprach von dem Grundmythos der Solidarność, der gerade jetzt anlässlich der Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag des August 1980 in seiner Innen- und Außenwirkung sichtbar geworden sei. Auch Marc Nouschi hat beobachtet, dass das Motto der Solidarność heute noch sehr wichtig ist und besonders in der polnischen Innenpolitik – siehe die letzte Wahlkampagne – eine ganz wichtige Rolle gespielt hat. Juri Durkot konstatierte, dass das Wort Solidarność vor einem Jahr in der Ukraine sehr populär geworden ist, und zwar in erster Linie im Sinne einer breiten gesellschaftlichen Solidarität, die die Ukrainer auch von außen, aus Polen, aus Deutschland, aus anderen europäischen Ländern gespürt hätten.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt

Das neue Europa der 25 und die transatlantischen Beziehungen

Podiumsgespräch am 2. März 2004 in Berlin

»Die Erweiterung der Europäischen Union am 1. Mai 2004 um zehn neue Mitglieder, darunter Polen, gibt dem

Chronik 2004–2005

14.1.2004
Sitzung des DPI-Präsidiums

20.1.2004
Jerzy Szacki: »Der Liberalismus nach dem Ende des Kommunismus«. Eine Buchvorstellung mit Prof. Dr. Jerzy Szacki (Universität Warschau), Prof. Dr. Rainer Schmalz-Bruns (TUD), Prof. Dr. Helmuth Berking (TUD), Prof. Dr. Dieter Bingen und Dr. Peter Oliver Loew. In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Darmstadt

17.2.2004
»Erfolgreiche Geschäfte mit Polen – Wie verhalte ich mich richtig?« Vortrag und Gespräch mit Dr. Krzysztof Wojciechowski (Słubice). In Zusammenarbeit mit der IHK Darmstadt

18.2.2004
»Meine lieben Deutschen, meine lieben Polen«. Lesung und Diskussion mit Dr. Krzysztof Wojciechowski, Dr. Peter Oliver Loew und Dr. Matthias Kneip im Haus Olbrich

2.3.2004
Sitzung des DPI-Präsidiums

2.3.2004
»Das neue Europa der 25 und die transatlantischen Beziehungen«. Podiumsgespräch in der Hessischen Landesvertretung Berlin mit Dr. Andrzej Byrt (Botschafter Polen), John C. Kornblum (ehem. US-Botschafter), Prof. Dr. Henri Ménudier (Politikwissenschaftler, Paris) und Karsten D. Voigt (Auswärtiges Amt). Moderation: Dr. Christoph von Marschall (Der Tagesspiegel)

24.3.2004
»Antitotalitärer Konsens? Die Auseinandersetzung mit der kommunistischen Vergangenheit in Polen

und Deutschland seit 1989«. Podiumsdiskussion mit Adam Krzemiński (Journalist, »Polityka«), Markus Meckel (MdB), Prof. Dr. Gesine Schwan (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder) und Prof. Dr. Paweł Śpiewak (Universität Warschau). Moderation: Dr. Peter Oliver Loew. Im Zeughauskino des Deutschen Historischen Museums in Berlin. Gemeinsam mit der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Deutschen Historischen Museum

25.3.2004
»Polen denkt Europa«. Buchvorstellung und Diskussion im Polnischen Institut Leipzig mit Dr. Kazimierz Wóycicki (Polnisches Institut), Dr. Krzysztof Ruchniewicz (Universität Breslau/Willy-Brandt-Zentrum) und Prof. Dr. Dieter Bingen. Moderation: Dr. Peter Oliver Loew. Gemeinsam mit dem Polnischen Institut Leipzig

26.3.2004
»Vertreibungen europäisch erinnern?« Buchvorstellung und Diskussion in der Buchmesse-Akademie der Universität Leipzig mit Prof. Dr. Dieter Bingen,

verfassten Europa einen neuen geographischen Rahmen. Es ist aber noch völlig offen, ob diese neue EU von Mitgliedern gestaltet wird, die wirklich einen Konsens über das Selbstverständnis Europas in der Weltpolitik finden. Das Versagen der Europäischen Union im Irak-Konflikt zeigt die Gefahren für deren Handlungsfähigkeit als Akteur auf der internationalen Bühne auf.«

Damit umschrieb DPI-Direktor Prof. Dr. Dieter Bingen in seiner Begrüßung der über 250 Gäste der Hessischen Landesvertretung und des DPI die Ausgangslage für die Podiumsdiskussion. Staatsminister Jochen Riebel beschrieb in seiner Einführung auch den hessischen Beitrag zur Ausgestaltung der deutsch-polnischen Partnerschaft und würdigte den Beitrag des DPI für die deutsch-polnische Verständigung.

Das Podium mit dem polnischen Botschafter in Berlin, Dr. Andrzej Byrt, dem ehemaligen US-Botschafter in Berlin, John C. Kornblum, dem Politologen und Deutschlandexperten Prof. Dr. Henri Ménudier von der Université Paris III und Karsten D. Voigt, dem Koordinator für die deutsch-amerikanische Zusammen-



Tomasz Niewodniczański

arbeit im Auswärtigen Amt, wurde von Dr. Christoph von Marschall, dem politischen Kommentator des »Tagesspiegel«, moderiert.

Das Versagen der Europäischen Union im Irak-Konflikt wurde von allen drei europäischen Teilnehmern auf dem Podium bedauert. In der Diskussion wurde auch deutlich, dass die Bruchlinien nicht zwischen »altem« und »neuem« Europa liegen.

Die Gäste äußerten sich geradezu begeistert über die so kontroverse und ehrliche Diskussion, die eine Bestandsaufnahme europäischer Uneinigkeit und eines nicht zuletzt daraus genährten amerikanischen Selbstbewusstseins darstellte.

- Gefördert vom Land Hessen

Imago Poloniae. Die Sammlung Tomasz Niewodniczański Ausstellung im Hessischen Landesmuseum Darmstadt

Polens Beitritt zur Europäischen Union am 1. Mai 2004 war der Anlass, die seit Jahrhunderten bestehende Einbindung dieses Landes in Europa aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und seine zentrale Rolle einem breiten Publikum vorzustellen. Die Sammlung von Landkarten und Dokumenten des in Wilna geborenen und in Bitburg (Eifel) lebenden Sammlers Tomasz Niewodniczański gilt als eine der wertvollsten Europas. Einen Schwerpunkt in der Sammlung bilden alte polnische Landkarten, Urkunden polnischer Herrscher, Inkunabeln sowie Briefe bedeutender Persönlichkeiten aus Kultur und Politik. Das Deutsche Polen-Institut Darmstadt und das Hessische Landesmuseum Darmstadt zeigten vom 2. Mai bis 18. Juli 2004 einen großen Teil der Sammlung in den Räumen des Landesmuseums.

Dr. Krzysztof Ruchniewicz (Universität Breslau/Willy-Brandt-Zentrum), Prof. Dr. Stefan Troebst (Universität Leipzig/GWZO) und Dr. Kazimierz Wóycicki (Polnisches Institut Leipzig). Gemeinsam mit der Universität Leipzig, Zentrum für Höhere Studien

26.3.2004
»Von Polen lernen – von Deutschland lernen?
Der Umgang mit dem Totalitarismus in Polen und Deutschland«.
Buchvorstellung und Diskussion im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig

mit Dr. Rainer Eckert (Zeitgeschichtliches Forum), Friedrich Magirus (Superintendent i. R.), Prof. Dr. Paweł Śpiwak (Universität Warschau) und Dr. Kazimierz Wóycicki (Polnisches Institut Leipzig). Moderation: Basil Kerski, Berlin. Gemeinsam mit dem Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig

31.3.2004
Arbeitsgespräch zur Veröffentlichung eines Lehrwerks »Polnisch als dritte Fremdsprache in den grenznahen Bundesländern« in der Humboldt-Bibliothek Berlin.

Gemeinsam mit dem Gabriele-von-Bülow-Gymnasium und der Robert Bosch Stiftung
30.4.–18.7.2004
»Imago Poloniae«. Ausstellung aus der Sammlung Tomasz Niewodniczański im Hessischen Landesmuseum Darmstadt. Gemeinsam mit dem Hessischen Landesmuseum Darmstadt. Eröffnungsveranstaltung mit Knut Nevermann (Ministerialdirektor bei der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien), Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard (Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst),

Elżbieta Sobótka (Generalkonsulin der Republik Polen), Dr. Tomasz Niewodniczański, Dr. Ina Busch (Direktorin des Hessischen Landesmuseums Darmstadt) und Prof. Dr. Dieter Bingen

3.5.–12.6.2004
»Polen in Europa. Alte Karten, Veduten und Pläne aus der Kartensammlung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt«. In Zusammenarbeit mit der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

4.5.2004
»Demokratie und Marktwirtschaft in Polen«. Vortrag von Dr. Andrzej Kaluza im Haus Olbrich. Gemeinsam mit der Volkshochschule Darmstadt

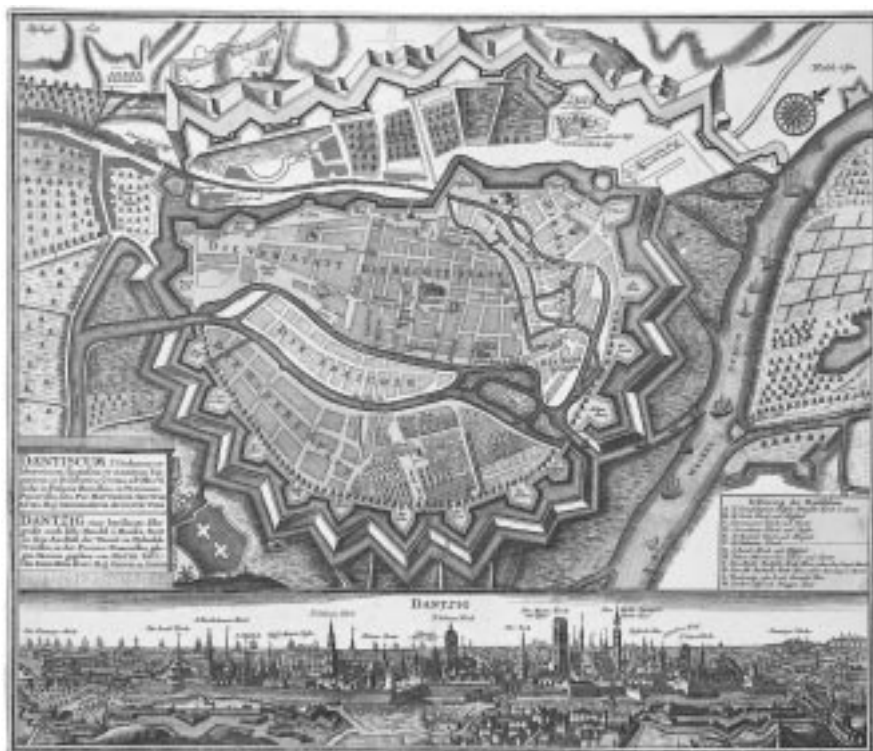
11.5.2004
»Spaziergang eines Deutschen durch Polen«. Lesung und Vortrag von Dr. Matthias Kneip im Haus Olbrich. Gemeinsam mit der Volkshochschule Darmstadt

11.–13.5.2004
Thementage: »Willkommen Polen! Polen willkommen?« Im Hessischen Landesmuseum Darmstadt

Die Ausstellungseröffnung fand am 30. April 2004 statt. Die über 200 Gäste wurden von Dr. Ina Busch, Direktorin des HLMD, und Prof. Dr. Dieter Bingen, Direktor des DPI, begrüßt. Ein weiteres Grußwort sprach Elżbieta Sobótka, Generalkonsulin der Republik Polen in Köln. Außerdem würdigten den Sammler und die Ausstellung Dr. Knut Nevermann, Ministerialdirektor bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, und Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

In seine Sammlung führte anschließend Dr. Tomasz Niewodniczański ein. Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung übergab Staatssekretär Joachim-Felix Leonhard ein im Jahre 1944 aus Warschau nach Darmstadt verbrachtes Barockgemälde an die polnische Generalkonsulin Elżbieta Sobótka.

Das Deutsche Polen-Institut stellte parallel zur Ausstellung im Landesmuseum ein umfangreiches Begleitprogramm mit Führungen, Lesungen, Vorträgen, Konzerten und Spielfilmen zusammen.



Matthäus Seutter: Ansicht von Danzig, um 1735

- Das Begleitprogramm zur Ausstellung wurde gefördert vom Land Hessen, von der EU-Kommission, vom Kultursommer Südhessen, von der Merck KGaA, der Sparkasse Darmstadt und der Wissenschaftsstadt Darmstadt

11.5.2004
 »Polen erleben. Einführungen / Ausführungen.«
 »Thematische Spaziergänge durch das Polen von Gestern und Heute – Einblicke in die Ausstellung ›Imago Poloniae‹.«
 »Wie europäisch ist die polnische Geschichte?« (Dr. Peter Oliver Loew).
 »Polen in Europa heute: Die Chancen neuer Partnerschaft« (Prof. Dr. Dieter Bingen).
 »Krieg und Frieden. Die Grenzen des polnisch-litauischen Reiches im Lichte der Landkarten und Dokumente« (Dr. Andrzej Kaluza)

12.5.2004
 »1. Mai 2004: Willkommen, Polen! Polen willkommen? Wo liegt Polen in Europa?«
 Podiumsdiskussion im Hessischen Landesmuseum Darmstadt mit Helmut Holzapfel MdL, Dr. Krzysztof Ruchniewicz (Breslau), Prof. Dr. Dieter Bingen.
 Moderation: Dr. Peter Oliver Loew

13.5.2004
 »Polnische Noten, europäische Geschmäcker. Eine Hörstunde mit polnischen Motiven und Aperitiven« mit Dr. Peter Oliver Loew im Haus Olbrich

17.–29.5.2004
 »Das Deutsche Polen-Institut – ein Zentrum für Verständigung«. Ausstellung im KundenCenter der Sparkasse Darmstadt am Luisenplatz. In Zusammenarbeit mit der Sparkasse Darmstadt. Eröffnung mit Georg Sellner, Vorstand der Sparkasse Darmstadt und Prof. Dr. Dieter Bingen

18.5.2004
 »Deutsche und Polen – eine Beziehungsgeschichte von den Anfängen bis 1945«. Vortrag von Dr. Peter Oliver Loew im Haus Olbrich. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Darmstadt

23.5.2004
 »Chopin – ein Leben in Briefen«. Lesung mit Musik im Hessischen Landesmuseum Darmstadt mit Dr. Peter Oliver Loew

25.5.2004
 »Die unbekannte Schöne«. Eine literarische Lese- und Entdeckungsreise durch die polnische Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart«. Vortrag von Manfred Mack im Haus Olbrich. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Darmstadt

26.5.2004
 »Kartenwelten – Weltvorstellungen. Die Repräsentation des Raumes«. Vortrag von Dr. Ute Schneider (TU Darmstadt) in der Universitäts- und Landesbibliothek. In Zusammenarbeit mit der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

28.5.2004
 »Frühling im Herbst«. Ausstellungseröffnung mit einer Rede von Hans Koschnick (Bremen) im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt. In Zusammenarbeit mit dem Museum Europäischer Kulturen, Berlin

Willkommen Polen! Polen willkommen?

Es waren aktuelle Anlässe, die bei den vom 11. bis 13. Mai 2004 im Hessischen Landesmuseum Darmstadt veranstalteten Thementagen Pate standen: Neben dem polnischen EU-Beitritt am 1. Mai 2004 und der Ausstellung »Imago Poloniae« im Landesmuseum Darmstadt war es die Herausgabe des 4. Bandes der Reihe »Denken und Wissen« unter dem Titel »Polen denkt Europa«. Die Thementage sollten dazu beitragen, durch Rückblicke in die Geschichte und Blicke auf die Gegenwart Polens Platz in Europa einem größeren Teilnehmerkreis näher zu bringen. Begonnen wurden die Thementage am 11. Mai mit Führungen durch die Ausstellung unter dem Titel »Einführungen und Ausführungen. Thematische Spaziergänge durch das Polen von gestern und heute«, bei denen Mitarbeiter des Deutschen Polen-Instituts anhand der Exponate wesentliche Fragen der polnischen Geschichte und Gegenwart erörterten. So sprach z. B. Dr. Andrzej Kaluza anhand der ausgestellten Landkarten über Glorie und Schmach der polnischen

Militärgeschichte in den zahlreichen und wendungsvollen Kriegen der Rzeczpospolita gegen Türken, Kosaken, Schweden und Russen im 17. Jahrhundert. Schwerpunkt der Thementage war das von Dr. Peter Oliver Loew moderierte Podiumsgespräch »1. Mai 2004. Willkommen Polen! Polen willkommen?«, bei dem am 12. Mai 2004 der Historiker Dr. Krzysztof Ruchniewicz, der Politiker Hartmut Holzapfel (MdL) und Prof. Dr. Dieter Bingen über die Frage nach der Verortung Polens in Europa diskutierten.

Im Rahmen der Ausstellung »Imago Poloniae« fanden darüber hinaus zahlreiche andere Veranstaltungen statt, etwa die Matinée-Veranstaltungen zur polnischen Musik (Polen-Jazz-Europa, Chopins Briefe) und die Filmreihe »Nachbar Polen« in Zusammenarbeit mit dem Stadtkino Darmstadt. Während im Landesmuseum Filme zur polnischen Geschichte gezeigt wurden, z. B. die »Kreuzritter« (1960), »Mit Feuer und Schwert« (1996), »Pan Tadeusz« (1998) und »Das gelobte Land« (1970), präsentierte das Stadtkino aktuelle polnische Filmproduktionen wie »Montag« (1994), »Edi« (2002) und die deutsch-polnische Grenzstadt-Ballade »Lichter« (2002).

Frühling im Herbst

Das Deutsche Polen-Institut Darmstadt und das Museum Europäischer Kulturen – Staatliche Museen zu Berlin zeigten vom 28. Mai bis 26. Juni 2004 im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt eine Ausstellung zur Geschichte der nationalen Bewegungen um 1830 in Polen, Deutschland und Europa.

Die Ausstellung mit dem Untertitel »Das Europa der Nationen. 1830 – 1832« dokumentierte künstlerische Reaktionen aus Polen, Deutschland und Frankreich auf die revolutionären Vorgänge in Europa.

Sie wurde vom Museum Europäischer Kulturen – Staatliche Museen zu Berlin in Verbindung mit dem Bundesarchiv – Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte in Rastatt – entwickelt und bereits in mehreren deutschen und polnischen Städten gezeigt. Den Vortrag bei der Ausstellungseröffnung am 28. Mai 2004 im Hessischen Staatsarchiv hielt DPI-Präsident Hans Koschnick.

31.5.2004 Filmreihe »Nachbar Polen«: »Montag« (Poniedziałek, Polen, 1998), Kino Rex. In Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Kino Darm- stadt	2.6.2004 Filmreihe »Nachbar Polen«: »Die Kreuzritter« (Krzyżacy, Polen, 1960), im Hessischen Landesmu- seum Darmstadt	7.6.2004 Filmreihe »Nachbar Polen«: »Tag eines Spinners« (Dzień świra, Polen, 2002), Kino Rex. In Zusammen- arbeit mit dem Kommunale- nen Kino Darmstadt	9.6.2004 Filmreihe »Nachbar Polen«: »Mit Feuer und Schwert« (Ogniem i mieczem, Polen 1998), im Hessischen Lan- desmuseum Darmstadt	16.6.2004 Filmreihe »Nachbar Polen«: »Pan Tadeusz« (Polen/Frankreich 1999), im Hessischen Landesmu- seum Darmstadt
1.–26.6.2004 »Frühling im Herbst. Vom polnischen November zum deutschen Mai. Das Europa der Nationen 1830–1832«. Ausstellung im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt. In Zusammen- arbeit mit dem Museum Europäischer Kulturen, Berlin	6.6.2004 »Polen – Jazz – Europa. Eine Matinée im Hessischen Landesmuseum. Improvi- sationen über eine Aus- stellung«. Mit Martin Le- jeune (Gitarre) und Anna- Marie Roelofs (Posaune). »Wo liegt Polen in Europa?« Kurzvorträge von Prof. Dr. Dieter Bingen und Dr. Peter Oliver Loew	8.6.2004 Sitzung des DPI-Präsidi- ums 8.6.2004 »Polen nach dem Beitritt zur Europäischen Union«. Vortrag von Janusz Reiter (Zentrum für internatio- nale Beziehungen, War- schau) im Hessischen Lan- desmuseum Darmstadt	12.6.2004 Jazzkonzert: Leszek Moździer im Gewölbekeller unterm Jazzinstitut Darm- stadt. In Zusammenarbeit mit dem Jazzinstitut Darm- stadt. Im Rahmen des Kul- tursommers Südhessen	20.6.2004 »Adam Mickiewicz – Polens großer Dichter«. Lesung mit Dr. Peter Oliver Loew, Manfred Mack und Ze- nona Choderny-Loew im Hessischen Landesmu- seum Darmstadt
			14.6.2004 Filmreihe »Nachbar Polen«: »Edi« (Edi, Polen, 2002), Kino Rex. In Zusammen- arbeit mit dem Kommunale- nen Kino Darmstadt	

Gespräch am Kamin: Botschafter a. D. Janusz Reiter

Nach einer längeren Pause lud das DPI am 8. Juni 2004 zu einem weiteren »Gespräch am Kamin« im Haus Olbrich ein. Der ehemalige polnische Botschafter in Deutschland Janusz Reiter war zwischen 1996 und 2005 Präsident des Zentrums für Internationale Beziehungen (CSM) in Warschau. Der Diplomat, Publizist und Politikberater sprach bei einem Mittagssnack in einem kleinen Kreis von Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft über »Das deutsch-polnische Verhältnis nach dem EU-Beitritt im Kontext der transatlantischen Beziehungen«. Die freundschaftlichen deutsch-polnischen Beziehungen wurden in der jüngsten Zeit durch unterschiedliche Haltungen in wichtigen Fragen der europäischen und internationalen Politik (Irak-Konflikt, Europäische Verfassung) und im bilateralen Verhältnis (»Zentrum gegen Vertreibungen«) getrübt.

An dem offenen Gespräch nahmen u. a. der Hessische Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Jochen Riebel, DPI-Präsident Hans Koschnick, die polnische Generalkonsulin in Köln, Elżbieta Sobótka, und hessische Landtags- und Europaparlamentsabgeordnete teil.

- Gefördert von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Chopin goes Jazz

Auf Einladung des Deutschen Polen-Instituts und des Jazzinstituts Darmstadt kam im Rahmen des »Kultursommers Südhesen« am 12. Juni 2004 einer der bedeutendsten polnischen Jazz-Pianisten nach Darmstadt: Leszek Możdżer. Im voll besetzten Gewölbekeller des Jazzinstituts bot Możdżer ein Programm vom Feinsten: Mit ungeheurer Virtuosität und feiner Ironie führte er durch die Musikgeschichte, improvisierte über mittelalterliche Choräle, Chopin und Jazz-Melodien und nutzte die aus der E-Musik des 20. Jahrhunderts bekannten Möglichkeiten zur Klangverfremdung am Flügel.

Ohne Zweifel zählt der 1971 geborene Możdżer zu den großen Jazz-Pianisten der Gegenwart, was das begeisterte Publikum dazu veranlasste, ihn zu zwei Zugaben zu ermuntern – er schloss mit einem lyrischen Stück seines großen Landsmanns Krzysztof Komeda.

- Gefördert vom Kultursommer Südhesen

Deutschland – Polen – Baustelle Europa

Gespräch mit dem Europapolitiker Bronisław Geremek

Am 7. Oktober 2004 stand der ehemalige polnische Außenminister und heutige Europa-Abgeordnete Prof. Dr. Bronisław Geremek Rede und Antwort bei einem



Bronisław Geremek

21.6.2004
Filmreihe »Nachbar Polen«:
»Lichter« (Deutschland,
2002), Kino Rex. In Zusammen-
arbeit mit dem
Kommunalen Kino Darm-
stadt

23.6.2004
Filmreihe »Nachbar Polen«:
»Das gelobte Land« (Zie-
mia obiecana, Polen 1974
– Neufassung von 2000),
im Hessischen Landesmu-
seum Darmstadt

28.6.2004
Filmreihe »Nachbar Polen«:
»Birkenau und Rosenfeld«
(Frankreich/Deutschland/
Polen, 2002), Kino Rex.

In Zusammenarbeit mit
dem Kommunalen Kino
Darmstadt

29.6.2004
»A Scientist's Fiction
World«. Authors reading
and Discussion with Polish
SF-Novelist Marek Hube-
rath in the ESG Darmstadt.
In cooperation with TU
Darmstadt

30.6.2004
Filmreihe »Nachbar Polen«:
»Eroica« (Polen 1957),
im Hessischen Landesmu-
seum Darmstadt

7.7.2004
Filmreihe »Nachbar Polen«:
»Asche und Diamant«
(Popiół i diament, Polen
1958), im Hessischen Lan-
desmuseum Darmstadt

19.8.2004
»Shared Spaces: Darm-
stadt–Warszawa«. Konzert
der Projektteilnehmer mit
Texten von Natasza Goerke
in der Centralstation Darm-
stadt. In Zusammenarbeit
mit dem Internationalen
Musikinstitut Darmstadt.
Im Rahmen des Sommer-
kurses für Moderne Musik

19.9.2004
Lesung mit Adam Zaga-
jewski in der Evangelischen
Stadtkirche Darmstadt.
Gemeinsam mit der Evan-
gelischen Stadtkirchen-
gemeinde Darmstadt.
Im Rahmen des Kultur-
sommers Südhesen

24.9.2004
»Witold Gombrowicz – der
etwas andere polnische
Schriftsteller«. Eine Hom-
mage zu seinem 100. Ge-
burtstag. Textcollage aus
seinem Werk. Mit dem
Schauspieler Aart Veder
und Janusz Maria Stefański
4. Darmstädter »Lange
Nacht der Musen«

7.10.2004
Auslobung des Karl-Dede-
cius-Preises der Robert
Bosch Stiftung für deut-
sche und polnische Über-
setzer mit Dr. Ingrid Hamm,
Geschäftsführerin der
Robert Bosch Stiftung,
Prof. Dr. Dieter Bingen
und Prof. Dr. Karl Dedecius
im Internationalen Über-
setzerzentrum auf der
Frankfurter Buchmesse. In
Zusammenarbeit mit der
Robert Bosch Stiftung

7.10.2004
»Deutschland, Polen, Bau-
stelle Europa«. Gespräch
mit dem Europapolitiker
Prof. Dr. Bronisław Geremek
und Prof. Dr. Dieter Bingen.

politischen Gespräch mit DPI-Direktor Prof. Dr. Dieter Bingen. Das Treffen im Frankfurter Künstlerhaus Mousonturm fand aus Anlass des 30-jährigen Engagements der Robert Bosch Stiftung für die Verständigung zwischen Deutschen und Polen statt.

Geremek formulierte Antworten auf die aktuell im bilateralen und europäischen Kontext diskutierten Fragen. Die Einleitung zu dem Gespräch übernahm Privatdozent Dr. Joachim Rogall von der Robert Bosch Stiftung.

- Gefördert von der Robert Bosch Stiftung

Warschauer Aufstand Modell eines Mahnmals und Diskussion

Vom 13. Oktober bis zum 10. November 2004 war im Haus Deiters das Modell eines Mahnmals der Mainzer Künstlerin Fee Fleck zu sehen, das die Aufmerksamkeit der deutschen Öffentlichkeit auf ein hierzulande weitgehend unbekanntes Ereignis aus dem Zweiten Weltkrieg lenken soll – den Warschauer Aufstand, der in



Die Mainzer Künstlerin Fee Fleck und ihr Mahnmal zum Warschauer Aufstand

unserem Nachbarland zu einem Sinnbild des Freiheitswillens des polnischen Volkes geworden ist.

Das Mahnmal soll in der Realität eine begehbare Installation mit 18 Stahlrohren von je 2,50 Metern Länge darstellen, die eine Grundfläche von 16 x 10 Metern umschließt. Auf der Oberseite der Rohre sind Straßennamen der Warschauer Alt-

stadt eingeschnitten, die in Lichtform auf den Böden zu sehen sind. Die Rohre in verschiedenen Größen versinnbildlichen das System der Abflusskanäle unter den Straßen der Warschauer Altstadt, durch die die überlebenden Aufständischen und Anwohner der Altstadt erhofften, den deutschen Schergen entfliehen zu können.

Einführung: PD Dr. Joachim Rogall (Robert Bosch Stiftung) in der Studiobühne des Künstlerhauses Mousonturm, Frankfurt am Main. Anlässlich des 30-jährigen Engagements der Robert Bosch Stiftung für die deutsch-polnische Verständigung. In Zusammenarbeit mit dem Hessischen Literaturforum im Mousonturm e.V. und der Robert Bosch Stiftung

9.10.2004
»Quo vadis? Auf Entdeckungsreise durch die polnische Literatur in Hannover«. Eine Shuttle-Lesung an den ungewöhnlichsten Orten der Stadt. Eine Veranstaltungsreihe der Robert Bosch Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Polen-Institut Darmstadt, dem Kulturbüro der Stadt Hannover, dem Literaturbüro Hannover e.V. und dem Stadttheater Hannover

12.10.2004
Sitzung des DPI-Präsidiums

12.10.–10.11.2004
»60 Jahre danach... Warschauer Aufstand«. Ausstellung im Haus Deiters. Installation der Mainzer Künstlerin Fee Fleck. Ausstellungseröffnung mit Bürgermeister a. D. Hans Koschnick (Präsident des Deutschen Polen-Instituts) und Elżbieta Sobótka (Generalkonsulin der Republik Polen, Köln)

12.10.2004
»Polen denkt Europa«. Vortrag von Dr. Kazimierz Wóycicki (Direktor des Polnischen Instituts Leipzig) und eine Diskussion mit Prof. Dr. Dieter Bingen und Dr. Peter Oliver Loew im

Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden. Begrüßung: Staatssekretär Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, HMWK. Eine Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Suhrkamp Verlag

13.10.2004
»Warschauer Ghettoaufstand 1943 – Warschauer Aufstand 1944. Erinnerung und Auftrag«. Gespräch mit Prof. Arno Lustiger, Frankfurt am Main, und Dr. Kazimierz Wóycicki, Polnisches Institut Leipzig, im Regierungspräsidium Darmstadt. Moderation: Prof. Dr. Dieter Bingen

29.–31.10.2004
»Wiedergewonnene Geschichte. Zur Aneignung von Vergangenheit in den Zwischenräumen Mitteleuropas (19. und 20. Jahrhundert)«. Internationale Tagung in der Academia Baltica in Lübeck. Gemeinsam mit der Academia Baltica und dem Centre interdisciplinaire de recherches centre-européennes (CIRCE), Université Paris IV-Sorbonne. In Zusammenarbeit mit der Mission historique française en Allemagne, Göttingen, sowie dem Willy-Brandt-Zentrum/Universität Breslau

Mit der Veranstaltung »Warschauer Ghettoaufstand 1943 – Warschauer Aufstand 1944. Erinnerung und Auftrag« am 13. Oktober 2004 im Regierungspräsidium Darmstadt kam das DPI dem gewachsenen Interesse an der Klärung der geschichtlichen Ereignisse entgegen.

Die Historiker Prof. Arno Lustiger und Dr. Kazimierz Wóycicki erörterten im Gespräch mit Prof. Dr. Dieter Bingen die Spezifika der beiden in Deutschland und anderswo oft miteinander verwechselten Aufstände.

Beide Aufstände, die bis heute eine erst-rangige Rolle im kollektiven Bewusstsein der Juden bzw. Polen spielen, erinnern an das dunkelste Kapitel der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts und fordern zum Nachdenken über die Möglichkeiten und Hindernisse für eine europäische Erinnerungskultur auf.

- Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Merck KGaA



Klezmer-Band KROKE

KROKE und MOTION TRIO Polnische Musik in der Centralstation

Die Darmstädter Centralstation veranstaltete im Frühjahr 2005 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Polen-Institut zwei Konzerte, in denen polnische Gruppen den Ton angaben. Am 24. Februar 2005 spielte die Klezmer-Band KROKE, die einzige polnische Gruppe, die alte jüdische Musik neu interpretiert und damit internationalen Erfolg hat. Auch über 300 Gäste sind diesem Ruf gefolgt und erlebten einen außergewöhnlichen Musikabend.

Der Konzertsaal war ebenfalls voll besetzt bei dem Auftritt der Krakauer Akkordeon-Musiker von der Gruppe MOTION TRIO am 5. März 2005. Die drei Künstler – Janusz Wojtarowicz, Marcin Gałażyn und Paweł Baranek – spielten bereits mit Weltstars der Jazz-Szene wie Bobby McFerrin, Joe Zawinul und Tomasz Stańko. Sie interpretieren die Welt der Musik mit der eigenen Akkordeon-Sprache, die das etwas vergessene Instrument wieder lebendig macht.

- Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Władysław Bartoszewski: Und reiß' uns den Hass aus der Seele

Der frühere polnische Außenminister und Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels Prof. Władysław Bartoszewski las am 2. März 2005 in der Kunsthalle Darmstadt aus seinem neuen Buch, in dem er den Prozess der Aussöhnung von Polen und Deutschen als einer seiner prominenten Protagonisten nachzeichnet. »Tief waren die Wunden der Polen, die fast sechs Jahre lang Opfer deutscher

4.–24.11.2004
»Das Deutsche Polen-Institut – ein Zentrum für Verständigung«. Ausstellung in der Technischen Universität Dresden, Foyer des Hörsaalzentrums. Eröffnung mit Prof. Dr. Walter Schmitz (Direktor des MeZ, TU Dresden), Dr. Christian Prunisch (Institut für Slavistik, TU Dresden) und Prof. Dr. Dieter Bingen

18.11.2004
Sitzungen des DPI-Präsidiums, des Kuratoriums und Mitgliederversammlung des DPI

18.11.2004
»Das Europa der 25 – Solidarität – ein neues Fremdwort?« 8. deutsch-polnisches Podiumsgespräch in der Centralstation Darmstadt mit Prof. Dr. Daniel Gros (Direktor des Centre for European Policy Studies, Brüssel), Prof. Dr. Irena Lipowicz (ehem. Botschafterin der Republik Polen in Österreich, Universität Warschau), Prof. Dr. Henri Ménudier (Université Paris III – Sorbonne Nouvelle, Präsident des Bureau International de Liaison et de Documentation [BILD]), Prof. Dr. Gesine Schwan (Präsidentin der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder)

25.11.2004
»Geistliche Lyrik aus Polen«. Eine literarische Lesung mit Manfred Mack in der Stiftskirche Darmstadt. In Kooperation mit der Evangelischen Stiftskirchengemeinde Darmstadt. Im Rahmen des Weltgebets-tags der Frauen: Polen

3.–19.1.2005
»Das Deutsche Polen-Institut – ein Zentrum für Verständigung«. Ausstellung in der Landeszentrale für politische Bildung, Dresden

13.1.2005
»Polen. Neuer Partner in der EU«. Vortrag von Dr. Andrzej Kaluza in der

Stiftskirche Darmstadt. In Zusammenarbeit mit der Stiftskirchengemeinde Darmstadt. Im Rahmen des Weltgebets-tags der Frauen: Polen

31.1.2005
Sitzung des DPI-Präsidiums

10.2.2005
»Die Kirchen in Polen«. Vortrag von Prof. Dr. Dieter Bingen in der Stiftskirche Darmstadt. In Zusammenarbeit mit der Stiftskirchengemeinde Darmstadt. Im Rahmen des Weltgebets-tags der Frauen: Polen

13.2.2005–4.3.2005
»Die schlesischen Friedenskirchen in Schweidnitz und Jauer. Ein deutsch-polnisches Kulturerbe«. Ausstellung in der Stiftskirchengemeinde in Zusammenarbeit mit dem DPI und der Bertolt-Brecht-Schule Darmstadt

24.2.2005
Kroke: Klezmermusik aus Krakau in der Centralstation Darmstadt. In Zusammenarbeit mit dem DPI

2.3.2005
Buchpräsentation mit Professor Władysław Bartoszewski: »Und reiß' uns den Hass aus der Seele«.

Besatzung gewesen waren, tief aber auch der Schmerz der deutschen Vertriebenen, die mit dem Verlust ihrer Heimat einen hohen Preis für Hitlers Politik zahlen mussten», schreibt der Autor.

Bartoszewski, ehemaliger Auschwitz-Häftling, gehörte zu einer kleinen Gruppe couragierter Menschen, die sich nach 1945 kontinuierlich bemühten, das tragische Erbe der deutsch-polnischen Vergangenheit zu überwinden und neue Wege in eine gemeinsame Zukunft aufzuzeigen. Das Buch zeigt, wie leidenschaftlich der Autor nach wie vor seine Überzeugungen vertritt. So erlebten die zahlreichen Besucher einen ernsten und gleichzeitig vergnüglichen Abend.

- Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt



Władysław Bartoszewski

Ausstellung: Hitleriada Furiosa, Hitleriada Macabra

Das Deutsche Polen-Institut zeigte vom 29. April bis 31. Mai 2005 zwei Karikaturzyklen von Stanisław Toegel, der sich im Lemberg der Zwischenkriegszeit einen Namen als Buchillustrator und Karikaturist gemacht hatte. Nach der Niederschlagung des Warschauer Aufstands wurde er in ein Straflager nach Göttingen deportiert, wo er in einer Papierfabrik Zwangsarbeit leisten musste. Nach der Befreiung im Frühjahr 1945 lebte er in einem DP-Lager in Osnabrück, wo er seine während der NS-Herrschaft in der Konspiration entstandenen Karikaturen unter dem Pseudonym »Szafa« publizierte. Der Verleger Anton Markiewicz veröffentlichte im Auftrag der englischen Militärverwaltung zwei Karikaturzyklen Toegels unter dem Titel »Hitleriada Furiosa« und »Hitleriada Macabra«. Die 22 kolorierten Karikaturen zu NS-Größen (Hitler, Goebbels, Göring u. a.) und zu dem grauenvollen Lageralltag wurden in Deutschland erst vor wenigen Jahren für die Öffentlichkeit wieder entdeckt.



Eröffnung der »Hitleriada«-Ausstellung mit Staatssekretär Joachim-Felix Leonhard

Bei der Ausstellungseröffnung am 29. April 2005 war die Leihgeberin Regina Ziencyk anwesend. Die Eröffnungsansprache hielt Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Mit der Ausstellung wurde gleichzeitig das Deutsch-Polnische Jahr in Darmstadt eröffnet.

- Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt



Deutsch-Polnisches Jahr
Rok Polsko-Niemiecki
2005/2006
www.dg-pl.info

Lesung und Gespräch mit dem ehemaligen polnischen Außenminister in der Kunsthalle Darmstadt

5.3.2005
Motion Trio: Weltmusik aus Polen in der Centralstation Darmstadt. In Zusammenarbeit mit dem DPI

11.3.2005
Das DPI erhält den Ludwig-Metzger-Preis der Sparkasse Darmstadt

13.3.2005
»Er tanzte das Leben«. Dokumentarfilm von Marian Czura in der Jüdischen Gemeinde Darmstadt. In Zusammenarbeit mit dem DPI

13.3.–11.5.2005
»Falsche Erwartungen – Żłudne oczekiwania«. Zeitgenössische Kunst aus Polen. Ausstellungseröffnung in der Kunsthalle Darmstadt mit Dr. Hermann Kleinstück (1. Vorsitzender des Kunstvereins Darmstadt) und Dr. Peter Joch (Direktor der Kunsthalle Darmstadt). Unterstützt vom DPI

17.3.2005
»Deutsche und Polen: Nachbarn auf Distanz«. Buchvorstellung der Neuerscheinungen des DPI auf der Buchmesse-Akademie der Universität Leipzig mit Prof. Dr. Dieter Bingen

19.3.2005
Henryk Elzenberg: »Kummer mit dem Sein«. Buchvorstellung mit Dr. Peter Oliver Loew, Dr. Sven Sellmer und Bernd Karwen im Polnischen Institut Leipzig

13.4.2005
Sitzung des DPI-Präsidiums

22.–24.4.2005
»Jesus and the cherries«. Fotozyklus über Polen von Jessica Backhaus. Ein Projekt der Darmstädter Tage der Fotografie, Haus Deiters

28.4.2005
Vorstellung der Neuerscheinungen »Denken und Wissen« mit Prof. Dr. Dieter Bingen, Dr. Peter Oliver Loew, Dr. Rainer Weiß und Barbara Fischer in der Botschaft der Republik Polen in Berlin. In Zusammenarbeit mit dem Suhrkamp Verlag und der Botschaft der Republik Polen

29.4.–31.5.2005
»Hitleriada Furiosa, Hitleriada Macabra«. Karikaturzyklus von Stanisław Toegel (1905–1953) im Haus Deiters. Ausstellungseröffnung am 29.4.2005

mit Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst

12.5.–3.6.2005
»Das Deutsche Polen-Institut – ein Zentrum für Verständigung«. Ausstellung im Deutschen Bundestag. Eröffnung mit Bundestagspräsident Wolfgang Thierse. Einführung: Prof. Dr. Gesine Schwan, Koordinatorin für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit

Ausstellung: Größte Härte... Verbrechen der Wehrmacht in Polen September bis Oktober 1939

Die polnische Bevölkerung hat bereits in den ersten Wochen des Krieges erlebt, dass sich die Wehrmacht an Verbrechen an der Zivilbevölkerung beteiligt hat. Diese Geschehnisse standen im Mittelpunkt der Ausstellung, die vom 8. Juli bis 25. August 2005 im Darmstädter Justus-Liebig-Haus zu sehen war (die polnischsprachige Fassung wurde bereits im September 2004 in Warschau gezeigt). Sie wurde vom Deutschen Historischen Institut Warschau und dem Institut für Nationales Gedenken in Warschau konzipiert. Darmstadts OB Walter Hoffmann stellte in seiner Einführung eine Verbindung zu der Mittäterschaft und Verstrickung Darmstädter und hessischer Bürger in die Verbrechen des Nationalsozialismus her.

Der Projektleiter, Dr. des. Jochen Böhler, hielt zur Eröffnung einen Vortrag über den Auftakt zum Vernichtungskrieg und die unheilvolle Rolle, welche dabei die Wehrmacht im September und Oktober 1939 (d. h. bis zur Hohheitsübergabe an zivile Stellen) spielte.

- Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt



Deutsche Truppen in einer polnischen Kleinstadt, September 1939

Präsentationen der Reihe »Denken und Wissen«

Um die Veröffentlichungsreihe »Denken und Wissen. Eine Polnische Bibliothek« zu bewerben, organisiert das Deutsche Polen-Institut in unregelmäßigen Abständen Buchvorstellungen und Diskussionen. Hervorzuheben sind zwei Präsentationen des Jahres 2005. Am 27. April wurde die Reihe in der polnischen Botschaft Berlin vorgestellt. Nach einem Podiumsgespräch zwischen Prof. Dr. Dieter Bingen und Prof. Dr. Irena Lipowicz, der polnischen Regierungsbeauftragten für die bilateralen Beziehungen, gaben Barbara Fischer vom Suhrkamp Verlag und Dr. Peter Oliver Loew, der Redakteur der Reihe, eine Lesecollage zum besten – ausgewählte Kostproben aus den Bänden der Reihe.

Am Vorabend der Feier zum 25-jährigen Bestehen des DPI präsentierte das Deutsche Polen-Institut am 20. Juni seine neue Reihe in den Kammerspielen des Staatstheaters Darmstadt.

1.6.–25.9.2005

»Magdalena Abakanowicz – Skulpturen«. Ausstellung IM DIALOG IV in der Evangelischen Stadtkirche Darmstadt. In Zusammenarbeit mit dem DPI

3.6.2005

Verleihung des Karl-Dedecius-Preises der Robert Bosch Stiftung für polnische Übersetzer deutscher Literatur und deutsche Übersetzer polnischer Literatur im Internationalen Kulturzentrum Krakau. Gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung und dem MCK Krakau

20.6.2005

»Erlesenes aus Polen. Notizen aus dem Zentrum Europas«. Lesecollage aus »Denken und Wissen« mit Musik im Staatstheater Darmstadt. Mit Prof. Dr. Dieter Bingen, Dr. Peter Oliver Loew, Barbara Fischer, Elisabeth Hornung, Joachim Enders. In Zusammenarbeit mit dem Suhrkamp Verlag und dem Staatstheater Darmstadt

22.6.2005

Festveranstaltung »25 Jahre Deutsches Polen-Institut« im Staatstheater Darmstadt mit Bundespräsident Horst Köhler,

Staatspräsident Aleksander Kwaśniewski, Ministerpräsident Roland Koch, Staatsminister Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner u.a.

7.6.–25.8.2005

»Größte Härte...« Verbrechen der Wehrmacht in Polen: September–Oktober 1939«. Ausstellung in der Kommunalen Galerie Darmstadt. Einführung: Oberbürgermeister Walter Hoffmann

25.8./22.9./27.10./17.11./8.12.2005

Polnische Projekttag für Schulen am Polnischen Institut Düsseldorf. In Zusammenarbeit mit dem DPI

12.9.2005

Deutsch-Polnische Sommerschule der TU Darmstadt. Vortragsveranstaltung im Haus Olbrich

23.9.2005

»Literarische Spaziergänge durch Krakau«. Lesung mit dem Schauspieler Aart Veder und Janusz Maria Stefański am Olbrich-Flügel im Haus Olbrich. Cracovia aus den Beständen der Institutsbibliothek. Ausstellung im Rahmen der 5. »Langen Nacht der Museen« in Darmstadt

9.10.2005

»Bedenke, bevor du denkst...« Texte aus den Reihen »Polnische Bibliothek« und »Denken und Wissen« in der Loge zur Einigkeit, Frankfurt am Main. Mit dem Schauspieler Aart Veder, Musik von Mariusz Adamczak und Maria Jarocka. In Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Frankfurt/Krakau

17.10.2005

Sitzung des DPI-Präsidiums



Umrahmt von polnischen Liedern des 19. und 20. Jahrhunderts, lasen Barbara Fischer, Prof. Dr. Dieter Bingen und Dr. Peter Oliver Loew Auszüge aus den bislang erschienenen Büchern.

- Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt, der Botschaft der Republik Polen und vom Suhrkamp Verlag

Das Deutsche Polen-Institut auf Buchmessen

Das Deutsche Polen-Institut war im Berichtszeitraum auf den Buchmessen in Leipzig, Warschau und Frankfurt am Main vertreten. In Leipzig (25.–28. März 2004) präsentierte das Institut seine Neuerscheinungen auf dem polnischen Gemeinschaftsstand (organisiert vom Buchinstitut Krakau)

und organisierte dazu einige Promotionsveranstaltungen (s. Chronik). Die Buchmesse Frankfurt (5.–9. Oktober 2004) bot den Rahmen für die Auslobung des Karl-Dedecius-Preises 2005. Im Internationalen Übersetzerzentrum stellten die Geschäftsführerin der Robert Bosch Stiftung, Dr. Ingrid Hamm, der Namensgeber Prof. Karl Dedecius und Prof. Dieter Bingen das neue Profil des Übersetzerpreises vor.

Auch im Jahr 2005 konnte das Institut seine Neuerscheinungen wieder auf dem polnischen Gemeinschaftsstand auf der Buchmesse Leipzig zeigen und eine Buchpräsentation auf der Buchmesse-Akademie der Universität Leipzig durchführen. Im Oktober 2005 hatte das Institut einen eigenen Stand auf der Frankfurter Buchmesse, dank der Förderung des Auswärtigen Amtes und der Buchmesse Frankfurt GmbH. Die Präsenz diente der Vorstellung von Neuerscheinungen und Leser-Gesprächen vor Ort im Rahmen des Deutsch-Polnischen Jahres 2005–2006. Aus Anlass des Schwerpunkts Polen war das Deutsche Polen-Institut mit einer umfangreichen Präsentation seiner Publikationen auf den Stuttgarter Buchwochen (17.11.–11.12.2005) vertreten.

»Lange Nacht der Musen«

Das Institut beteiligt sich seit Jahren an der Darmstädter »Langen Nacht der Musen«, die vom Regionalverband Pro-Regio organisiert wird und einen festen Platz im Darmstädter Kulturkalender einnimmt.

Im Berichtszeitraum stellte sich das Nachtprogramm, das bei den zahlreichen Besuchern, die in der Musennacht die Mathildenhöhe frequentierten, viel Zustimmung fand, wie folgt dar: eine literarische Lesung mit Klaviermusik am Flügel im Haus Olbrich, deren Programm zweimal vorgetragen wurde – um 21 und 22 Uhr. Der Schauspieler Aart Veder und der Pianist Janusz Stefański gaben dem jeweiligen Programm eine unverwechselbare Note.

Am 24. September 2004 stand das Werk des Autors Witold Gombrowicz, am 23. September 2005 ein literarischer Spaziergang durch Krakau auf dem Programm.

- Gefördert von der ProRegio Darmstadt

4.11.2005 »Die unbekannte Schöne«. Texte aus den Reihen »Polnische Bibliothek« und »Denken und Wissen« in der Academia Baltica in Lübeck mit Dr. Christian Pletzing, Tomasz Myśliwiec, Katarzyna Goszcz u. a.	Im Rahmen des Bonus-Heftes der TUD	17.11.–11.12.2005 Präsentation des Deutschen Polen-Instituts auf den 55. Stuttgarter Buchwochen. Im Haus der Wirtschaft in Stuttgart	2.12.2005 »Die unbekannte Schöne«. Texte aus den Reihen »Polnische Bibliothek« und »Denken und Wissen« mit Manfred Mack und Dr. Peter Oliver Loew. Eine Lesung im Rahmen der Buchwochen Stuttgart, Haus der Wirtschaft	Arbeitsgemeinschaft bildender Künstler am Mittelrhein (AKM) in Zusammenarbeit mit dem DPI
19.–23.10.2005 Präsentation des Deutschen Polen-Instituts auf der Frankfurter Buchmesse	10.11.2005 »25 Jahre nach Danzig. Das Erbe der Solidarność in Europa«. Neuntes deutsch-polnisches Podiumsgespräch in der Hessischen Landesvertretung in Berlin mit Prof. Dr. Irena Lipowicz, Dr. Angelica Schwall-Düren, Prof. Dr. Marc Nouschi und Juri Durkot. Einleitung: Jochen Riebel, Hessischer Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Bevollmächtigter des Landes beim Bund. In Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk	25.–27.11.2005 »Die Destruktion des Dialogs. Zur innenpolitischen Instrumentalisierung negativer Fremdbilder und Feindbilder. Ein systemübergreifender Vergleich: Polen, Tschechien, Deutschland und die Niederlande 1900–2005«. Eine wissenschaftliche Tagung im Haus der Deutsch-Balten in Darmstadt. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Nationales Gedenken Stettin	3.12.2005 »Unser Nachbar – Polen / Żłudne oczekiwania – Falsche Erwartungen«. Eine Kunstaussstellung im Haus Metternich in Koblenz. Ausstellungseröffnung mit Staatsminister Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner.	5.12.2005 Sitzungen des DPI-Präsidiums, des Kuratoriums und Mitgliederversammlung des DPI
9.11.2005 »Einführung in die deutsch-polnischen Beziehungen«. Informationsveranstaltung für Studenten der TU Darmstadt im Haus Olbrich.			8.12.2005 »transDESIGN – Design über Grenzen hinaus«. Jazz und Lyrik mit Renata Boja und Witold Rek im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden. In Zusammenarbeit mit dem DPI	



Janusz Reiter spricht
im Hessischen Landesmuseum
Darmstadt am 8. Juni 2004



Staatssekretär Joachim-Felix Leonhard überreicht
der polnischen Generalkonsulin Elżbieta Sobótka ein
im Krieg aus Warschau nach Darmstadt verbrachtes
Barockgemälde



Bei der Ausstellungseröffnung
»Imago Poloniae« am 30. April 2004 im
Hessischen Landesmuseum Darmstadt.
V.l.n.r.: Ina Busch, Elżbieta Sobótka,
Knut Nevermann, Marie-Luise und
Thomas Niewodniczański



Dieter Bingen bei der Pressepräsentation
der Ausstellung »Frühling im Herbst«
am 27. Mai 2004



Der hessische Europaminister Jochen Riebel im Gespräch mit dem DPI-Präsidenten Hans Koschnick

Teilnehmer des Podiumsgesprächs am 2. März 2004 in der Hessischen Landesvertretung Berlin:
Dieter Bingen,
Andrzej Byrt,
Karsten D. Voigt,
Christoph von Marschall,
John C. Kornblum,
Henri Ménudier



Verleihung des Karl-Dedecius-Preises am 3. Juni 2005 im Internationalen Kulturzentrum Krakau.
V.l.n.r.: Hermann Scholl, Wisława Szymborska,
Karl Dedecius, Ingrid und Heiner Gutberlet,
Jacek Purchla



Olaf Kühl erhält die Preisurkunde aus den Händen des DPI-Direktors Dieter Bingen



Der Kuratoriumsvorsitzende der Robert Bosch Stiftung, Heiner Gutberlet, überreicht die Preisurkunde an Maria Przybyłowska

Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit

Eines der wichtigsten Ziele des Instituts ist es, über seine Arbeit, wissenschaftliche Projekte, Veröffentlichungen und Veranstaltungen, zu berichten. Dies verlangt eine ständige Kontaktpflege zu den Journalisten in deutschen und polnischen Medien. In den Jahren 2004–2005 erschienen über 1000 Artikel zur Arbeit des Instituts. Allein für 2005 sind über 650 Berichte in Printmedien, mehr als 20 Hörfunkbeiträge, etwa 10 Fernsehbeiträge sowie Hunderte von Internet-Nennungen im Institutsarchiv nachweisbar.

Die wichtigsten Themen, über die in den Medien in dieser Zeit berichtet wurde, waren das 25-jährige Jubiläum des Deutschen Polen-Instituts und die Bekanntmachung und Verleihung des Karl-Dedecius-Preises in Krakau. Am häufigsten berichteten über das Institut in Deutschland das *Darmstädter Echo*, die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* und die *Frankfurter Rundschau*. Überblicksartikel, Interviews, Features und Rezensionen erschienen deutschlandweit, sowohl im Printbereich (*Berliner Zeitung*, *Neue Zürcher Zeitung*,

Süddeutsche Zeitung, *Kölner Stadt-Anzeiger*, *Wiesbadener Kurier*, *taz*, *Dialog* u.a.) als auch in den elektronischen Medien (*Tagesschau* ARD, *Hessenschau*, *HR 2*, *SWR 1*, *Deutsche Welle*, *Deutschlandfunk*, *Radio Multikulti* u.a.).

Über das Institut wurde in den wichtigsten polnischen Medien (in der *Gazeta Wyborcza*, der *Rzeczpospolita*, in *Życie Warszawy*, im *Polnischen Rundfunk*, im *Radio Polonia* u.a.) berichtet. Das Institut kann auch auf eine breite öffentliche Präsenz auf Homepages in Deutschland und Polen verweisen (*Auswärtiges Amt*, *Goethe-Institut*, *IfA*, *Phoenix*, *Hessischer Rundfunk*, *ViaEuropa* u.a.).

Homepage

Die Homepage des Deutschen Polen-Instituts wurde 2004 neu gestaltet, im Februar 2005 wurde sie ins Netz gestellt. Die aktuelle Adresse lautet: www.deutsches-polen-institut.de Die Nutzung der Homepage hat sich innerhalb der letzten zwei Jahre fast verzehnfacht, sie wird täglich von ca. 350–450 Nutzern besucht. Durch das Content-Management-System ist es möglich, dass die Homepage von den jeweiligen Projektleitern selbst bearbeitet wird.

DPI-Nachrichten

Die DPI-Nachrichten informieren zweimal im Jahr über die wichtigsten Ereignisse und Veranstaltungen des Instituts in den vergangenen Monaten. Ziel des Bulletins ist es, die poleninteressierte Öffentlichkeit bundesweit auf das Anliegen und die Tätigkeit des Instituts aufmerksam zu machen. Die Zahl der Abonnenten steigt jährlich um etwa 200 E-Mail-Adressen. Die Auflage beträgt gegenwärtig 2 500 Exemplare. Davon werden ca. 1 600 postalisch an die deutschen und ausländischen Empfänger versandt. Der Rest der Auflage wird bei Veranstaltungen des Instituts zum Mitnehmen ausgelegt. Gleichzeitig werden die DPI-Nachrichten an ca. 800 E-Mail-Adressen versandt.

Seit der Ausgabe 11, die Ende November 2004 erschien, liegt dem Newsletter der »Zwischenruf!« bei, in dem Experten ihre Meinung zum aktuellen Stand der deutsch-polnischen Beziehungen vortragen.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt

Ausstellung

»Das Deutsche Polen-Institut – ein Zentrum für Verständigung«

Die Ausstellung, die aus 21 Tafeln besteht, präsentiert das Institut und seine Projekte in Text und fotografischen Abbildungen. Die Ausstellung wurde 2003 konzipiert und wird systematisch aktualisiert. Sie wurde im Juni 2004 im Kundenzentrum der Sparkasse Darmstadt, im November 2004 an der Technischen Universität Dresden, im Januar 2005 in der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung in Dresden und im Mai 2005 im Deutschen Bundestag in Berlin (Paul-Löbe-Haus) gezeigt. Die Grußworte bei der Eröffnung der letztgenannten Ausstellung sprachen Bundestagspräsident Wolfgang Thierse und DPI-Direktor Prof. Dr. Dieter Bingen, in die Ausstellung führte Prof. Dr. Gesine Schwan, DPI-Kuratoriumsmitglied und Koordinatorin für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit, ein.

Access-Datenbank

Die Aktualisierung der Access-Datenbank, in der inzwischen mehr als 5000 Anschriften von Interessenten des DPI verzeichnet sind, bleibt eine ständige Herausforderung. Sie ist seit Jahren das Herzstück einer erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit. Das DPI verfügt über einen allgemeinen sowie einen polenbezogenen Datenbestand, speziell für den regionalen Bereich und für die Bundeshauptstadt Berlin.

- Die Datenbank wird technisch von der Heller Ingenieurgesellschaft mbH in Darmstadt betreut



Bibliothek und Archive

Bibliothek

Die Bibliothek des Deutschen Polen-Instituts ist eine einmalige Spezialbibliothek für polnische Literatur, deutsch-polnische Übersetzungen und Kulturbeziehungen in Geschichte und Gegenwart und Universalbibliothek für Polen und die deutsch-polnische Beziehungen.

Die Sammlungen erfassen bevorzugt folgende Bereiche:

- polnische Literatur im Original und in deutscher Übersetzung
- deutsche Literatur in polnischer Übersetzung
- deutsch-polnische Beziehungen (Geschichte, Politik, Gesellschaft, Kultur u. a.)
- polnische Kultur, Geschichte, Politik, Wirtschaft u. a.
- deutsche Fachzeitschriften
- polnische Fach- und Kulturzeitschriften

Die Ausleihe der Bestände ist täglich, zu regelmäßigen Öffnungszeiten im Institut direkt sowie über den Leihverkehr der deutschen Bibliotheken möglich. Im Berichtszeitraum ist die Nutzung der Bibliothek stark gestiegen. Ziel des Instituts ist es, dass die Bestände der Bibliothek von in- und ausländischen Wissenschaftlern, aber auch von Studierenden, Journalisten, Übersetzern und einer Öffentlichkeit, die sich für Polen und die deutsch-polnischen Beziehungen interessiert, intensiv genutzt werden.

Der Bücherbestand ist im Berichtszeitraum auf 50 000 Titel (inkl. Zeitschriften) angewachsen. Der Zeitschriften- bzw. Periodikabestand beträgt zurzeit 89 Titel.

Der Schriftentausch mit den polnischen Bibliotheken (Universitätsbibliotheken in Warschau, Thorn, Breslau, dem Institut für Literaturforschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau sowie dem Willy-Brandt-Zentrum in Wrocław/Breslau) und den deutschen Bibliotheken (Universität Viadrina, Frankfurt/Oder, Herder-Institut, Marburg) wurde weiter fortgesetzt.

Die Bibliothek des Deutschen Polen-Instituts

Ein Lesesaal, in dem Neuerscheinungen und neue Zeitschriften ausliegen, bietet die Möglichkeit zur eingehenden Lektüre; die Bücher können auch nach Hause ausgeliehen werden – direkt im Institut oder über den Leihverkehr der deutschen Bibliotheken.

Über die Homepage www.deutsches-poleninstitut.de unter dem Stichpunkt »Bibliothek« kann man im gesamten Buchbestand nach Autoren, Titeln und Schlagwörtern stöbern.

Die Bibliothek – offen für alle

Im Laufe von über 20 Jahren ist die Bibliothek des Deutschen Polen-Instituts zu einer einragenden Sammlung für polnische Literatur und Kultur sowie die deutsch-polnischen Beziehungen in Geschichte und Gegenwart herangewachsen. Sie zählt derzeit über 48.000 Bände sowie zahlreiche laufende Zeitschriften. Die Werke der bekanntesten und weniger bekannten polnischen Schriftsteller, Übersetzungen ins Deutsche, alle Drucks, Untergrund-schrifttum, neueste Forschungsliteratur, Bildbände, Wörterbücher und Lexika, zum Teil auch Pläne finden sich in den Regalen des Deutschen Instituts.

Book covers shown: Andrzej Szustak, Andrzej Szustak, Andrzej Szustak, Andrzej Szustak, Andrzej Szustak, Andrzej Szustak, Andrzej Szustak, Andrzej Szustak.

Bibliotheks-Tafel zur Ausstellung »Das Deutsche Polen-Institut – ein Zentrum für Verständigung«

Die Universitätsbibliothek Thorn stellte auch 2005 dem DPI kostenfrei 15 Zeitschriftenabonnements zur Verfügung. Im Rahmen einer Kooperation mit dem West-Institut in Posen – gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit – wird zwischen 2005 und 2007 polnische Literatur für das DPI angekauft.

Die Erschließung der Bibliotheksmaterialien erfolgt mit Hilfe der Bibliotheks-Software *allegro-C*, die auch eine inhaltliche Erschließung durch eine institutsspezifische Klassifikation beinhaltet.

Die Daten der Institutsbibliothek sind über den Verbundkatalog *Östliches Europa* und über die *elib* (electronic library) der ULB Darmstadt recherchierbar. Beide Recherchemöglichkeiten sind direkt über die Homepage des Instituts verlinkt.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Archive 2004 – 2005

Die Recherche für die deutsche Presse erfolgt täglich in *Paperball* (elektronische Recherche in 200 deutschen Zeitungen und Zeitschriften durch eine Metasuchmaschine). Zusätzlich werden zu 10 Schlagworten *Google-Alerts* erstellt, die tagesaktuell auf Artikel zu den ausgewählten Themen verweisen. Die wichtigsten Artikel werden ausgedruckt und in die Systematik des Pressearchivs eingearbeitet.

Das Video- und das Audio-Archiv wurden ebenfalls aktualisiert und die Neuzugänge in elektronische Datenbanken eingegeben. Das Video-Archiv umfasst mittlerweile 956 Beiträge auf 341 Videokassetten. Im Audioarchiv sind 210 Kassetten erfasst. Die Bestände des Audio-Archivs werden in einer gesonderten Datenbank mit *allegro-C*, die Bestände des Videoarchivs in einer *Access*-Datenbank erfasst, für die Benutzer stehen diese auch in einer *Excel*-Tabelle zur Verfügung.



Bundespräsident Horst Köhler
im Gespräch mit Dieter Bingen
im Deutschen Polen-Institut

Jubiläumsveranstaltung
25 Jahre DPI
am 22. Juni 2005,
vor dem Eintritt
ins Staatstheater:
Andrzej Byrt,
Jürgen E. Zöllner
(halb verdeckt),
Hans Koschnick,
Anke und Roland Koch,
Aleksander Kwaśniewski,
Peter Benz und
Horst Köhler



V.l.n.r.:
Peter Benz,
Roland Koch,
Horst Köhler,
Aleksander Kwaśniewski,
Jürgen E. Zöllner

Joanna Mądrozkiewicz



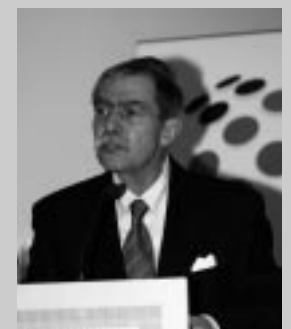
Posener Ballett



Aleksander Kwaśniewski, Horst Köhler und Roland Koch



Eröffnung des
Deutsch-Polnischen Jahres
2005/2006 am
29. April 2005 mit
Staatssekretär
Joachim-Felix Leonhard
vor dem Haus Deiters



Jochen Riebel

Podiumsgespräch am
10. November 2005 in der
Hessischen Landesvertretung
in Berlin: Marc Nouschi,
Angelica Schwall-Düren,
Robert Baag, Irena Lipowicz
und Juri Durkot

V.l.n.r.: Dieter Bingen, Andreas Storm
(Parlamentarischer Staatssekretär,
Bundesministerium für Bildung und
Forschung), Basil Kerski (DIALOG),
Cornelius Ochmann (Bertelsmann-
Stiftung), Wojciech Pomianowski
(Botschaft der Republik Polen),
mit Mikrofon Ludwig Mehlhorn
(Ev. Akademie zu Berlin)



Finanzen

Das DPI wird als Einrichtung von gesamtstaatlicher Bedeutung und kulturpolitischer Ausrichtung von den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz, den Kultusministern der Länder und der Stadt Darmstadt gemeinsam institutionell und vom Bund projektbezogen gefördert.

Der **Wirtschaftsplan** des DPI wird satzungsgemäß vom Kuratorium, dem die Hauptzuwendungsgeber Hessen, Rheinland-Pfalz, die Kultusminister der Länder, die Stadt Darmstadt und das Auswärtige Amt angehören, aufgestellt. Die von den institutionellen Förderern beschlossenen Bewirtschaftungsgrundsätze erlauben dem Institut eine weitgehend flexible Bewirtschaftung des Grundhaushalts. Die Federführung für Aufstellung und Vollzug des Wirtschaftsplans liegt beim Sitzland Hessen.

Ab 2006 tritt hier eine Änderung ein. Die Finanzierung erfolgt dann leistungsbezogen, basierend auf den Ergebnissen einer regelmäßigen Evaluierung, in der die Qualität der Arbeit in den Kernbereichen nach internationalen Vergleichsmaßstäben durch einen Wissenschaftlichen Beirat bewertet wird.

An der **Grundfinanzierung** des Haushalts sind die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz mit 31,9 % bzw. 28,1 % beteiligt, die Kultusminister der Länder mit 40 %. Zusätzlich leisten Hessen und Rheinland-Pfalz einen zweckgebundenen Beitrag zur Finanzierung des Personalaufwands.

Seit 2004 erfolgt die institutionelle Förderung im Wege der Festbetragsfinanzierung. Sie wurde für 2004 und 2005 auf insgesamt 700.000 EUR festgesetzt. Durch den Wechsel zur Festbetragsfinanzierung wird die Möglichkeit zur Rücklagenbildung eröffnet. Davon konnte in den Berichtsjahren – wenn auch nur zu einem geringen Teil – Gebrauch gemacht werden.

Die **Sachleistungen** der Stadt Darmstadt, die nach der Finanzierungsvereinbarung die unentgeltliche Bereitstellung der beiden Institutsgebäude umfassen, lagen im Jahr 2004 bei rund 64.400 EUR, im Jahr 2005 bei 58.600 EUR.

Neben den vertraglich festgelegten Leistungen stellt die Stadt Darmstadt dem DPI seit 2002 einen zweckgebundenen Zuschuss von jährlich 25.500 EUR zur Verfügung. Im Zuge der allgemeinen Sparmaßnahmen wurden die Geldleistungen der Stadt Darmstadt im Jahr 2005 auf 24.410 EUR reduziert.

Die Geld- und Sachleistungen der Stadt Darmstadt betragen im Jahr 2004 insgesamt rund 99.500 EUR, im Jahr 2005 rund 92.500 EUR. Das sind 10 % (2004) bzw. 8,6 % (2005) des gesamten Einnahmenvolumens.

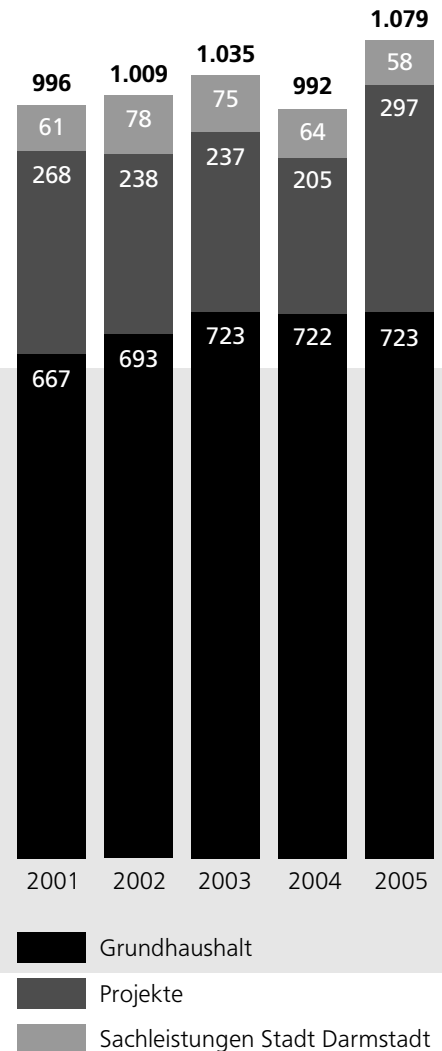
Einnahmen

Die **laufenden Zuwendungen** betragen im Jahr 2004 insgesamt 710.097 EUR (71,6 % des Einnahme-Volumens) und 710.300 EUR oder 65,8 % im Jahr 2005.

Der Anteil der **öffentlichen Förderung** am Gesamtvolumen der Einnahmen betrug im Berichtszeitraum 89,9 % (2004) bzw. 78,5 % (2005), gegenüber 86,8 % bzw. 87,2 % in den Jahren 2002 und 2003. Die Ursache für den Rückgang im Jahr 2005 liegt im Anstieg der Drittmittel.

Die **Drittmittelförderung**, über die nahezu alle Institutsprojekte finanziert werden, betrug im Jahr 2004 rund 205.400 EUR (20,7 %) und stieg im letzten Jahr auf 297.500 EUR oder 27,6 % des gesamten Einnahmenvolumens. Der Anstieg beruht in der Hauptsache auf der Förderung der Verleihung des Karl-Dedecius-Preises (51.000 EUR), der Projektförderung der Internationalen Tagung »Die Destruktion des Dialogs...« (26.000 EUR) und den Fördermitteln zur Durchführung der Festveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen des DPI.

Haushaltsvolumen (Einnahmen) in Tausend EUR



Das **Einnahme-Volumen** betrug – einschließlich der Sachleistungen der Stadt Darmstadt – im Jahr 2004 insgesamt 991.900 EUR und erreichte im folgenden Jahr mit 1.079.000 EUR seinen bisher höchsten Stand, ebenso die Drittmittelförderung mit 27,6 %.

Einnahmenvolumen	2001	2002	2003	2004	2005
Gesamthaushalt (EUR)	996.000	1.009.000	1.035.000	991.900	1.079.000
Öffentliche Förderung	83,3 %	86,6 %	87,2 %	89,9 %	78,5 %
Projektmittel ¹	26,9 %	23,5 %	22,9 %	20,7 %	27,6 %

¹ (öffentliche und private Förderung)

Größter **Projektförderer** war in beiden Berichtsjahren das Auswärtige Amt mit jeweils 82.000 EUR, gefolgt von der Robert Bosch Stiftung mit 76.200 EUR (2005) bzw. 20.600 EUR im Jahr 2004. Zu den großen Projektförderern gehörten außerdem die VolkswagenStiftung (2005: 24.700 EUR), die Otto Wolff-Stiftung (2004: 20.000 EUR), die Sparkasse Darmstadt (2005: 20.000 EUR) und die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit mit rund 17.000 EUR im Jahr 2005 und 18.000 EUR im Jahr davor. Im Jahr 2005 wurde das DPI mit dem Ludwig-Metzger-Preis der Sparkasse Darmstadt ausgezeichnet und mit 10.000 EUR bedacht. Das Preisgeld wird insbesondere für die Einrichtung von Rechercharbeitsplätzen in der Bibliothek verwendet.

Größtes finanzielles Publikationsprojekt war in beiden Jahren die auf 15 Bände angelegte wissenschaftliche Reihe *Denken und Wissen. Eine Polnische Bibliothek*. Die Fördermittel der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit wurden zur Finanzierung von Editionsprojekten, Bibliotheksankäufen und der internationalen Tagung *Wiedergewonnene Geschichte* (2004) eingesetzt.

Ausgaben

Die **Gesamtausgaben** gingen im Jahr 2004 gegenüber 2003 zurück von 1.034.900 EUR auf 991.900 EUR. Ursache sind vor allem die Kosten der Verleihung des Karl-Dedecius-Preises, die alle 2 Jahre stattfindet. Das Ausgabenvolumen stieg im Jahr 2005 wieder an auf 1.079.000 EUR und erreichte damit seinen bisher höchsten Stand.

Die **drittmittelfinanzierten Ausgaben** lagen 2004 bei 205.400 EUR (20,7 %) und betragen im letzten Berichtsjahr 297.500 EUR (27,6 %). Damit konnte im Jahr 2005 nahezu ein Drittel des Ausgabenvolumens über Drittmittel finanziert werden, ein außerordentlich positives Ergebnis, das künftig durch weiter verstärkte Drittmittelinwerbung noch verbessert werden soll.

Den größten Anteil am **Grundhaushalt** haben mit 645.100 EUR (2004, 89,3 %) bzw. 662.400 EUR (2005, 91,6 %) die Personalausgaben. Bezogen auf den Gesamthaushalt betragen sie 65,1 % im Jahr 2004 und 61,4 % in 2005. Dies entspricht dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Die Steigerung von 2004 auf 2005 um rund 17.300 EUR ist vor allem auf die Reduzierung der Vakanzen im Jahr 2005 zurückzuführen. Die laufenden Sachausgaben (Infrastrukturkosten) gingen im Berichtszeitraum geringfügig von 57.000 EUR (5,7 %) auf 54.300 EUR (5,0 %) zurück, ebenso die Ausgaben für die Bibliothek, für Publikationen und Veran-



Bei der Verleihung des Ludwig-Metzger-Preises in der Sparkasse Darmstadt am 11. März 2005.

3. v.l. DPI-Direktor Dieter Bingen, ganz rechts Georg Sellner, Vorstand der Sparkasse Darmstadt

staltungen (von 19.000 EUR im Jahr 2004 auf 6.100 EUR im letzten Jahr). Bei der Drittmittelinwerbung werden künftig die projektbezogenen Personalkosten stärker zu berücksichtigen sein als bisher.

Ab 2006 wird die Arbeit des DPI ausgerichtet sein auf die vier Kernbereiche **Editorische Projekte, Foren, Öffentliche Kulturvermittlung** und **Deutsch-Polnische Fachbibliothek**. In der nachstehenden Betrachtung der Berichtsjahre 2004 und 2005 wird der Übergang zur Neuausrichtung hergestellt.

Bei den **Editionen** entfiel in beiden Jahren – wie oben ausgeführt – der größte Teil der Ausgaben auf die Reihe *Denken und Wissen. Eine Polnische Bibliothek* und auf das Jahrbuch des DPI *Ansichten*, bei den kulturellen Veranstaltungen war die Verleihung des Karl-Dedecius-Preises im Jahr 2005 mit rund 51.000 EUR der größte Ausgabenposten.

Im Programmbereich **Foren** waren die internationalen Tagungen *Die Destruktion des Dialogs...* (2005), *Wiedergewonnene Geschichte...* (2004 in Lübeck) und jeweils zwei Sitzungen der Kopernikus-Gruppe in 2004 und 2005 am ausgabeintensivsten.

Zu den größten Veranstaltungen im Programmbereich **Öffentliche Kulturvermittlung** zählten im Jahr 2005 die Festveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen des DPI sowie das achte (im Jahr 2004 in Darmstadt) und neunte (in Berlin im Jahr 2005) deutsch-polnische Podiumsgespräch.

Die eingesetzten Mittel für **Bibliotheksankäufe** blieben mit 17.200 EUR im Jahr 2004 und 19.000 EUR im Jahr 2005 relativ konstant. Davon konnte ein erheblicher Teil aus den Projektmitteln des Auswärtigen Amtes finanziert werden.

Bereiche der Projektausgaben	2001	2002	2003	2004	2005
Editionen	37 %	53 %	27 %	36 %	29 %
Foren ¹	28 %	20 %	41 %	5 %	12 %
Öffentliche Kulturvermittlung ²	28 %	19 %	26 %	50 %	51 %
Bibliothek	7 %	8 %	6 %	9 %	8 %

1 2001–2003 einschl. kulturelle Projekte, z. B. Übersetzerpreisverleihung

2 ab 2004 einschließlich kulturelle Projekte, z. B. Übersetzerpreisverleihung, Podiumsdiskussionen

Haushalt 2004 – 2005

Einnahmen	2004 EUR	2004 %	2005 EUR	2005 %
I. Grundhaushalt				
Eigene Einnahmen	11.830	1,2	11.767	1,1
Laufende Zuwendungen	710.097	71,6	710.300	65,8
davon 1. Land Hessen	228.383	23,0	228.489	21,2
2. Rheinland-Pfalz	201.714	20,3	201.811	18,7
3. Kultusminister der Länder	280.000	28,2	280.000	25,9
Auflösung Rücklage	189	0,0	811	0,1
Grundhaushalt Summe	722.116	72,8	722.878	67,0
II. Drittmittel / Projekte				
davon 1. Auswärtiges Amt	82.008	8,3	82.000	7,6
2. Private und übrige öffentliche Förderung	103.637	10,4	195.472	18,1
3. Beitrag der Mitgliedsstädte	5.365	0,5	5.270	0,5
4. Auflösung von Rückstellungen	14.351	1,4	14.787	1,4
III. Leistungen der Stadt Darmstadt				
Sachzuwendungen (Bereitstellung der Institutsgebäude)	64.397	6,5	58.594	5,4
IV. Einnahmen insgesamt				
davon öffentliche Förderung	991.874	100	1.079.001	100
		89,9		78,5

Ausgaben

I. Grundhaushalt				
Personalausgaben	645.076	65,1	662.391	61,4
Laufende Sachausgaben	57.013	5,7	54.262	5,0
Bibliothek, Publikationen, Veranstaltungen	19.028	1,9	6.086	0,6
Zuführung Rücklage	810	0,1	139	0
Rückzahlung Restmittel	189	0	0	0
Grundhaushalt Summe	722.116	72,8	722.878	67,0
II. Drittmittel / Projekte				
davon 1. Auswärtiges Amt	78.360	7,9	85.979	8,0
2. Private und übrige öffentliche Förderung	112.214	11,3	163.994	15,2
3. Zuführung Rückstellungen	14.787	1,5	47.556	4,4
III. Leistungen der Stadt Darmstadt¹				
Sachzuwendungen (Bereitstellung der Institutsgebäude)	64.397	6,5	58.594	5,4
IV. Ausgaben insgesamt²				
	991.874	100	1.079.001	100

¹ Geld- und Sachleistungen insgesamt: 2004: 99.456 EUR; 2005: 92.504 EUR

² einschließlich Restmittel aus Vorjahren

Satzung

Vom 13.12.1979
i. d. F. vom 23.11.2001
(Auszug)

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

1. Der Verein führt den Namen »Deutsches Polen-Institut Darmstadt e.V.«, im folgenden »Verein« genannt.
2. Der Verein hat seinen Sitz in Darmstadt und wird in das Vereinsregister eingetragen.
3. Sein Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Vereinszweck

1. Der Verein unterhält ein Institut unter der Bezeichnung »Deutsches Polen-Institut Darmstadt«, im folgenden »Institut« genannt. Dieses Institut hat die Aufgabe, zur Vertiefung der Kenntnis des kulturellen, geistigen und gesellschaftlichen Lebens beider Völker beizutragen. Es erfüllt diese Aufgaben insbesondere durch
 - Forschung, Publikation und Veranstaltungen,
 - Zusammenarbeit und Pflege von Kontakten mit Personen und Einrichtungen, die ähnliche Zwecke verfolgen,
 - Information und sachkundige Beratung und trägt so zur Schaffung der geistigen Grundlagen für eine deutsch-polnische Verständigung bei.
2. Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

3. Der Verein ist parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke nach §§ 51 bis 68 AO 1977.

§ 3 Mitgliedschaft

1. Mitglieder des Vereins können natürliche Personen sein, die die deutsche Staatsangehörigkeit haben sollen, sowie juristische Personen und nicht rechtsfähige Personenvereinigungen mit Sitz im Geltungsbereich des Vereins- und Gesellschaftsrechts der Bundesrepublik Deutschland.
2. Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet das Präsidium.
3. Das Präsidium kann der Mitgliederversammlung vorschlagen, hervorragende deutsche und ausländische Persönlichkeiten zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

§ 4 Mitgliedsbeiträge

Jedes Mitglied ist zur Zahlung des Mitgliedsbeitrags verpflichtet. Die Höhe des Beitrags wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt.

§ 5 Vergütungen

Jede Tätigkeit in den Organen des Vereins ist ehrenamtlich.

§ 6 Organe

- Die Organe des Vereins sind
1. die Mitgliederversammlung,
 2. das Präsidium,
 3. das Kuratorium.

§ 7 Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:
 - a) Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten,
 - b) Wahl von bis zu 5 Mitgliedern des Kuratoriums,
 - c) Festsetzung der Mitgliedsbeiträge,
 - d) Entgegennahme des vom Präsidium vorzulegenden Jahresberichts; Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Präsidiums auf Vorschlag des Kuratoriums,
 - e) Stellungnahme zum Arbeitsprogramm und zum Entwurf des Wirtschaftsplans des Instituts,
 - f) Beschlussfassung über den Ausschluss von Mitgliedern,
 - g) Beschlussfassung über Satzungsänderungen und über Auflösung des Vereins auf Vorschlag des Kuratoriums.
2. Der Direktor des Instituts nimmt an den Mitgliederversammlungen teil; die Mitglieder des Kuratoriums können an den Mitgliederversammlungen teilnehmen.

§ 8 Das Präsidium

1. Das Präsidium ist der Vorstand des Vereins im Sinne von § 26 BGB; es besteht aus:
 - a) dem Präsidenten,
 - b) zwei Vizepräsidenten, von denen einer das Amt des Schatzmeisters übernimmt,
 - c) dem Direktor des Instituts für die Dauer seiner Amtszeit.Der Präsident und die Vizepräsidenten werden auf 3 Jahre gewählt. Wiederwahl ist möglich.
2. Das Präsidium leitet die Geschäfte des Vereins. Es stellt das Arbeitsprogramm und den Haushalt des Vereins auf. Es hat Rechnung zu legen über die Verwendung der Mittel, die dem Verein zugeflossen sind. Es stellt den vom Kuratorium ausgewählten Direktor des Instituts an.

§ 9

Das Kuratorium

1. Das Kuratorium besteht aus:
 - a) dem Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt als Vorsitzendem,
 - b) einem Vertreter der Bundesregierung,
 - c) je einem Vertreter der Regierungen der an der institutionellen Förderung beteiligten Länder Hessen und Rheinland-Pfalz sowie 2 Vertretern der Kultusministerkonferenz. Treten weitere institutionelle Förderer hinzu, so ist ihrer angemessenen Interessenvertretung im Kuratorium durch entsprechende Änderung der Satzung Rechnung zu tragen.
 - d) einem Vertreter der deutschen Seite des Forums Bundesrepublik Deutschland – Republik Polen,
 - e) bis zu 5 weiteren Mitgliedern, die von der Mitgliederversammlung gewählt werden.

Die unter a) bis d) bezeichneten Mitglieder des Kuratoriums können bis zu fünf weitere Mitglieder in das Kuratorium wählen.

2. Das Kuratorium wählt aus seinen Mitgliedern einen stellvertretenden Vorsitzenden.

3. Das Kuratorium hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Aufsicht über die Geschäftsführung des Präsidiums,
- b) Feststellung des Wirtschaftsplans des Instituts,
- c) Auswahl des Direktors des Instituts,
- d) Billigung der Grundlinien des Arbeitsprogramms und des Jahresberichts des Präsidiums,
- e) Vorschlag an die Mitgliederversammlung zur Jahresrechnung und zur Entlastung des Präsidiums,
- f) Vorschlag an die Mitgliederversammlung zu Satzungsänderungen und zur Auflösung des Vereins.

Ein Beschluss nach Buchstabe b), d) und f) kommt nur zustande, wenn die Mitglieder gemäß Abs. 1 Buchstabe a) bis c) einstimmig entscheiden.

4. Die Mitglieder des Kuratoriums werden jeweils auf 2 Jahre bestellt oder gewählt. Für die Mitglieder nach Abs. 1 a) bis d) kann ein Vertreter benannt werden, der bei ihrer Abwesenheit stimmberechtigt ist.

5. Das Präsidium nimmt an den Sitzungen des Kuratoriums mit beratender Stimme teil.

§ 10

Rechnungsprüfung

Die Jahresrechnung wird vom Revisionsamt der Stadt Darmstadt geprüft; dabei bleiben die Rechte des Bundesrechnungshofs und der Rechnungshöfe der Länder aus § 54 Haushaltsgrundsätzegesetz unberührt.

§ 11

Das Institut

Das Institut wird vom Direktor geleitet, der für die Erfüllung des Institutszwecks verantwortlich ist. Einzelheiten regelt die Geschäftsordnung, die vom Präsidium festzulegen ist.

§ 12

Auflösung des Vereins

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke findet unter den Vereinsmitgliedern und den an der Finanzierung Beteiligten eine Auseinandersetzung statt. Dabei ist das Vereinsvermögen, soweit Rechte nicht entgegenstehen, zu steuerbegünstigten Zwecken zu verwenden. Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamts Darmstadt ausgeführt werden.

Gremien

Mitglieder

Einzelmitglieder

Johannes Bauch, Berlin
Dr. Klaus Bednarz, Köln
Prof. Dr. Berthold Beitz, Essen
Dr. Peter Bender, Berlin
Dr. Gerhard Bengeser, Rossdorf
Trutz Berndt, Bonn
Erik Bettermann, Berlin
Harald Böhlmann, Hannover
Dr. Paul Franken, Frankfurt am Main
Dr. Yorck Alexander Haase,
Mühlthal/Darmstadt

Prof. Dr. Hans Henning Hahn,
Augustfehn
Dr. Karl Hartmann, Brühl (bis 2004)
Jörg Alexander Henle, Berlin
Prof. Dr. Hans-Adolf Jacobsen, Bonn
Sybille Jester-Schmidt, Detmold
Prof. Dr. Karl Kaiser, Berlin
Prof. Dr. Gert Leptin, Berlin
Maria Luft, Bremen
Dr. Heinrich Machowski, Berlin
Günther Metzger, Darmstadt
Friedhelm Möhrle, Singen
Prof. Dr. Heinrich Olschowsky, Berlin

Dr. Gisela Rheker, Bad Honnef
Steffen Rudolph, Berlin
Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt,
Hamburg
Prof. Dr. Eberhard Schulz, Posen
Dr.-Ing. Günter Stahl, Wiesbaden
Prof. Dr. Georg W. Strobel,
Groß-Umstadt
Prof. Dr. Andrzej de Vincenz, Heidelberg
Prof. Dr. Klaus Zernack, Berlin

Städtemitglieder

Berlin, Bielefeld, Bremen, Darmstadt,
Göttingen, Hannover, Kiel, Marburg,
Nürnberg, Wiesbaden



Hans Koschnick



Steffen Rudolph



Dr. Peter Payer

Kuratorium

Vorsitzender:

Peter Benz, Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt (bis Juni 2005)
Walter Hoffmann, Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt (seit Juli 2005)

Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard
Land Hessen

Stellvertreterin:
Birgit Maske-Demand

Dr. Josef Glombik
Land Brandenburg
Vertreter der KMK

Dr. Hans-Jürgen Heimsoeth (bis 2004)
Dr. Norman Walter (seit 2005)
Auswärtiges Amt

Joachim Uhlmann
Land Baden-Württemberg
Vertreter der KMK

Prof. Dr. Eberhard Sandschneider
Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin

Harald Böhlmann
Landeshauptstadt Hannover
Vertreter der Städtemitglieder

Dr. Tessen von Heydebreck
Frankfurt am Main

Walter Hoffmann, MdB, Darmstadt
(bis Juni 2005)

Günther Metzger, Darmstadt

Prof. Dr. Heinrich Olschowsky, Berlin

Botschafter Janusz Reiter
Warschau/Washington

Prof. Dr. Gesine Schwan
Frankfurt (Oder)

Georg Sellner, Darmstadt

Prof. Dr. Rita Süßmuth, Berlin

Parlamentarischer Staatssekretär
Andreas Storm, MdB, Darmstadt

Präsidium

Hans Koschnick, Präsident

Dr. Peter Payer, Vizepräsident

Steffen Rudolph, Vizepräsident und
Schatzmeister

Prof. Dr. Dieter Bingen, ex officio

Das Institut

Direktor

Prof. Dr. Dieter Bingen

Geschäftsführung:

Kriemhild Kern

Stellvertreterin des Direktors
im Verwaltungsbereich

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sekretariat und Assistenz der Institutsleitung:

Agnieszka Bullmann

Renata Widera (Vertretung)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Andrzej Kaluza

Wissenschaftlicher Assistent

Alicja Kurek

Assistenz und Sekretariat

Wissenschaft und Forschung, Projekte, Veranstaltungen:

Dr. Matthias Kneip

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Dr. Peter Oliver Loew

Wissenschaftlicher Assistent

Stellvertreter des Direktors im wissen-
schaftlichen Bereich

Manfred Mack

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Elżbieta Panitzek

Assistenz, Sekretariat, Verwaltung

Jutta Wierczimok

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Redakteurin

Bibliothek:

Angela Miemietz-Thiel

Archiv:

Ewa Dappa



Institutsmitarbeiter mit dem scheidenden Präsidenten Hans Koschnick und der neuen Präsidentin Rita Süßmuth. V.l.n.r.: Dieter Bingen, Angela Miemietz-Thiel, Jutta Wierczimok, Andrzej Kaluza, Rita Süßmuth, Hans Koschnick, Ewa Dappa, Peter Oliver Loew, Kriemhild Kern, Manfred Mack, Renata Widera. Nicht auf dem Bild: Matthias Kneip, Alicja Kurek, Elżbieta Panitzek.



Praktikantinnen / Praktikanten

2004

Marcus Markiewicz, Karlsruhe

Sylvia Piotrowski, Heidelberg

Aleksandra Cwikla, Görlitz

Ilka Büsing, Mainz

Katarzyna Jałowiecka, Frankfurt/Oder

Agata Żurowska, Frankfurt/Oder

Magda Parchimowicz, Seeheim

Janine Braband, Potsdam

Jaroslaw Świdniewicz, Poznań/Mainz

Magdalena Szczepaniak, Mainz

Alexandra Härtel, Frankfurt/Main

Carola Söller, Passau

Angelika Kopp, Gießen

Sebastian Jabłoński, Olsztyn/Allenstein

Gabi Brauhof, Mainz

Małgorzata Matyja, Frankfurt/Main

Joanna Kuźniar, Heidelberg

Judyta Bert, Riedstadt

Agnieszka Fietz, Frankfurt/Main

2005

Izabela Fryca, Düsseldorf

Katarzyna Wojtowicz, Frankfurt/Oder

Renata Dimova, Halle

Anita Kielbasa, Darmstadt

Hanna Miroszek, Mainz

Marga Marczyk, Aachen

Aneta Ważna, Köln

Magdalena Gruba, Heidelberg

Thomas Treiber, Bamberg

Anne Baumann, Bremen

Dorota Lippok, Mainz

Iwona Krawczyk, Frankfurt/Main

Anhang

Besuche, Gespräche, Konsultationen des Direktors des DPI (Auswahl)

26.1.2004

Gespräch mit Prof. Dr. Peter Glotz in Leipzig

9.2.2004

Gespräch mit Staatsminister Jochen Riebel in Frankfurt am Main

11.2.2004

Gespräch mit Prof. Dr. Hans Ottomeyer, Generaldirektor des Deutschen Historischen Museums, in Berlin

4.3.2004

Gespräch mit Rektor Prof. Dr. Zdzisław Latajka, Universität Breslau, in Breslau

4.3.2004

Gespräch mit Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Direktor WBZ, in Breslau

23.3.2004

Besuch von Vizeaußenminister Justas Paleckis, Litauen, im DPI

24.3.2004

Gespräch mit Ministerialdirektor Dr. Knut Nevermann, BKM, in Berlin

4.6.2004

Gespräch mit Ministerpräsident Prof. Georg Milbradt in Görlitz

23.6.2004

Gespräch mit Ministerpräsident Roland Koch, Staatskanzlei, in Wiesbaden

25.6.2004

Gespräch mit Botschafter Dr. Andrzej Byrt in Berlin

20.7.2004

Gespräch mit Andrzej Ananicz, Chef des UOP, in Warschau

8.–9.9.2004

Mitglied der Delegation von Ministerpräsident Roland Koch in Posen

9.3.2005

Besprechung mit StS Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard im HMWK Wiesbaden

27.4.2005

Gespräch mit Frau Prof. Dr. Irena Lipowicz, Poln. Regierungsbeauftragte für deutsch-poln. Beziehungen, Polnische Botschaft, Berlin

30.4.2005

Gespräch mit Präsident Aleksander Kwaśniewski im Schauspielhaus in Berlin

12.5.2005

Gespräch mit Bundestagspräsident Wolfgang Thierse in Berlin

13.5.2005

Gespräch mit Sozialministerin Silke Lautenschläger in Wiesbaden (Einladung zum Abendessen für Delegation aus Posen)

22.6.2005

Gespräche mit Bundespräsident Horst Köhler, Präsident Aleksander Kwaśniewski, Ministerpräsident Roland Koch, Wissenschaftsminister Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner u.a. in Darmstadt

20.7.2005

Gespräch mit Prof. Dr. Ernst-Wolfgang Böckenförde in Görlitz

29.–31.8.2005

Gespräche mit Prof. Bronisław Geremek, Erzbischof Józef Życiński, Freimuth Duve, Milan Horaček u.v.a. in Warschau und Danzig

22.9.2005

Besprechung mit Jacek Cichocki, Direktor des OSW, in Warschau

3.11.2005

Gespräch mit Bundespräsident a. D. Dr. Richard von Weizsäcker, Hessische Landesvertretung, Berlin

3.11.2005

Gespräch mit Ministerpräsident Roland Koch, Hessische Landesvertretung, Berlin

3.11.2005

Gespräch mit Staatsminister Jochen Riebel, Hessische Landesvertretung, Berlin

7.11.2005

Gespräch mit Gustav Binder, Studienleiter Akademie Mitteleuropa, Bad Kissingen, im DPI

20.12.2005

Gespräch mit Staatsminister Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner, MWWFK, in Mainz

Besucher des Instituts – Informationsveranstaltungen

7.1.2004

Teilnehmer des deutsch-polnischen Jugend-Austauschprogramms der Diözese Mainz, Akademie für politische und soziale Bildung der Diözese Mainz, Heppenheim

22.1.2004

Vorbereitung zum Austausch mit polnischer Partnergruppe, Gymnasium Eppstein/Taunus

4.3.2004

Deutsch-polnische Radio-Werkstatt für Nachwuchsjournalisten, Akademie für politische und soziale Bildung der Diözese Mainz, Heppenheim

18.3.2004

Dr. Stefan Raueiser, Katholisches Cusanus-Werk Bonn, Vorbereitung einer Studienreise nach Polen

6.4.2004

Wolfgang Michal, GEO-Autor, Vorbereitung des GEO-Heftes Polen

22.4.2004

Studienprojekt der Germanistischen Fakultät der Universität Łódź

8.5.2004

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands im Bistum Mainz, Vorbereitung einer Studienreise nach Polen

28.6.2004

Dr. Marek Huberath (AGH Krakau und Buchautor)

23.8.2004

Teilnehmer der 20. Internationalen Sommerakademie der Universität Tübingen

17.9.2004

Teilnehmer einer Umweltkonferenz in Darmstadt: Prof. Dr. Hans Reiner Böhm (TU Darmstadt), Prof. Janusz Zaleski (President Wrocław Regional Development Agency), Paweł Tomaszewski (Wrocław Regional Development Agency)

18.1.2005

Dr. Gert Mittmann, Direktor der Arbeitsagentur Darmstadt

19.1.2005

Besuchergruppe aus Darmstadts Partnerstadt Plock

27.1.2005

Hochschulgruppe der Konrad-Adenauer-Stiftung an der TU Darmstadt

11.2.2005

Studentische Austauschgruppe aus Plock und Darmstadt

28.2.2005

Prof. Waldemar Borsutzky, FH Darmstadt, Architektur, Vorbereitung einer Studienfahrt nach Breslau

4.3.2005

Bildungsurlaub-Teilnehmer (Polnisch) der VHS Offenbach

27.4.2005

Schüleraustausch Krakau und Offenbach

12.5.2005

Teilnehmer eines deutsch-polnischen Seminars der Frankfurter Sozialschule

17.5.2005

Politologie-Studenten Uni Oppeln

6.6.2005

Karl-Dedecius-Lyceum Lodz

10.6.2005

Studiosus Reisen/Reisewege zur Kunst POLEN (hessen fernsehen)

29.8.2005

Teilnehmer eines Seminars für Freiwillige der Aktion Sühnezeichen

12.9.2005

Sommerschule der TU Darmstadt

7.11.2005

Deutscher Frauenring Darmstadt

9.11.2005

Erstsemester der TU Darmstadt

1.12.2005

Studenten der TU Koszalin

12.12.2005

Technikum-Schüler aus Radomsko

Vorträge der Mitarbeiter (Auswahl)

Prof. Dr. Dieter Bingen

8.–10.1.2004 Görlitz

Vorträge und Vorlesungen an der Hochschule Zittau/Görlitz

13.1.2004 Darmstadt

Vortrag »Polen und das Deutsche Polen-Institut«, Stammtisch motzen und machen, CDU Darmstadt

25.1.2004 Kassel

Neujahrsempfang, FDP Kreisverband Kassel-Stadt

26.1.2004 Leipzig

»Sind die deutsch-polnischen Beziehungen schwieriger geworden?« (Diskussion), Institut für Slavistik der Universität Leipzig, Kompetenzzentrum Mittel- und Osteuropa Leipzig (KOMOEL), Polnisches Institut Leipzig

9.2.2004 Frankfurt am Main

»Polen – Partner oder europäischer Störenfried?« (Diskussion), Netzwerk Europäische Kommunikation/european journalists e.V.

3.3.2004 Breslau

»Europejska polityka wschodnia – niemiecki i polski wkład«, Academia Unius Europae, Kolegium Europy Wschodniej

4.3.2004 Breslau

»Niemcy w Polsce w dwudziestym wieku«, Pierwsza Wschodnia Szkoła Zimowa, Kolegium Europy Wschodniej Uniwersytetu Wrocławskiego, Kolegium Europy Wschodniej we Wrocławiu

5.3.2004 Warschau

»Hat Europa nur eine westliche Dimension?« (Paneldiskussion), Jahrestagung Erwartungen an Europa, Deutsche Gesellschaft für Osteuropa e.V.

11.–12.3.2004 Bonn

»Ein europäisches Netzwerk gegen Vertreibungen – Entwurf eines Konzepts und Diskussion« (Moderation), Konferenz »Geschichte als Politikum: Ein europäisches Netzwerk gegen Vertreibungen«, Friedrich-Ebert-Stiftung

15.–17.4.2004 Görlitz

Vorträge und Vorlesungen an der Hochschule Zittau/Görlitz

5.5.2004 Mannheim

»Das zukünftige transatlantische Verhältnis EU vs. USA?« (Podiumsdiskussion), Internationale Konferenz BRIDGE, AIESEC Mannheim

24.5.2004 Mainz

Gastvortrag »Polen – neuer Partner in der EU«, Mainzer Polonicum der Universität Mainz

3.6.2004 Görlitz

»Aktuelle Transformationsprobleme Polens«, Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen, Hochschule Zittau/Görlitz

19.6.2004 Frankfurt am Main

»Polen und Deutsche – Auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Partnerschaft – Irritationen und ungelöste Aufgaben«, Podiumsdiskussion, Zeichen der Hoffnung – Znaki Nadziei

18.–21.7.2004 Warschau

»German-Polish Relations Revisited – The Politics of Remembrance« (paper giver) und »Nationalities and Pluralism from Old to New Worlds, Polish-Jewish-German Relations and the Remembrance of the Past« (Roundtable), Warsaw Special Convention of ASN (Association for the Study of Nationalities), Centre for East European Studies of Warsaw University

26.7.2004 Breslau

»Politics of Remembrance in the Centre of Europe: The Discussion about a Centre or a Network on Expulsions in 20th Century Europe«, Second Edition of the Wrocław University International Summer School, Wrocław University

1.10.2004 Stettin

»Zur besonderen Sensibilität und zum Stand der deutsch-polnischen Beziehungen«, Seminar »Polen und Deutsche – gemeinsame Zukunft in der Europäischen Union«, Europa-Union Mecklenburg-Vorpommern

3.10.2004 Flörsheim am Main

Festvortrag »Deutschland und Polen. Einheit in Vielfalt«, Bürgerempfang zum Tag der Deutschen Einheit, Stadt Flörsheim

8.10.2004 München

»Lech Wałęsa und Aleksander Kwaśniewski: Der Weg vom Präsidentialismus zum parlamentarischen Regime in Polen«, Workshop »Zwischen Demokratie und Diktatur. Staatspräsidenten als Kapitäne des Systemwechsels in Osteuropa«, Geschwister-Scholl-Institut der LMU München

9.10.2004 Otzenhausen

»Gedächtniskultur, Erinnerungspolitik und gemeinsame europäische Zukunft«, Internationales Kolloquium »Vertreibung in Europa während und nach dem Zweiten Weltkrieg«, Europäische Akademie Otzenhausen

6.11.2004 Görlitz

»Polen und Deutschland – wie geht es weiter?« (Diskussion), Tagung »Deutsche und Polen«, Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften

10.11.2004 Berlin

»Polen und Deutschland: Wirtschaftspartner in der EU« (Moderation Podiumsdiskussion), Veranstaltung »Hessen trifft Polen«, Hessische LV Berlin

27.1.2005 Berlin

Vortrag »Ostpolitik als Prämisse der demokratischen Wandlungen in den Staaten Mittel- und Osteuropas«, Konferenz »Wahrnehmung der ›Ostpolitik‹« der Bundesrepublik Deutschland und ihre Auswirkungen in den Ostblockstaaten«, Institut für Politische Studien der PADW, Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

- 21.4.2005 Bonn
»Die deutsch-polnischen kulturellen Beziehungen« (mit einer Präsentation des DPI), Studium Universale, Universität Bonn
- 12.5.2005 Budapest
»Polnische Europapolitik, polnische Nachbarschaftspolitik«, 3. Andrassy-Europakonferenz, Andrassy-Universität
- 19.5.2005 Mainz
»Nachbarn auf Distanz? Polen und Deutsche heute«, Internationale Tischrunde Mainz
- 26.5.2005 Zittau
»Deutsche und Polen – Nachbarn auf Distanz«, Öffentlicher Vortrag, Hochschule Zittau
- 27.–28.5.2005 Görlitz
»Diktaturen, Gewissen und Opposition im 20. Jahrhundert im Spiegel des Films«, 3 Blockseminare in Ergänzung der Kulturgeschichte, Hochschule Zittau/Görlitz
- 8.6.2005 Dresden
»Kinder der Revolution«. Projekt »Polen und Deutschland in Stereo(typen?) mit Themen und Themenexperten«. Veranstaltungsreihe mit Filmmaterialien, MittelEuropaZentrum der TU Dresden
- 25.7.2005 Kaunas
»Ukraina: przed i po rewolucji pomarańczowej« [Die Ukraine – vor und nach der Orangen Revolution], (Moderation), Konferencja absolwentów WSL »Rodzina Europa«, Universität Kaunas, Universität Warschau
- 4.8.2005 Gemen
»Wege und Irrwege zueinander. Von der Feindschaft zu neuer Nachbarschaft«, 59. Gementreffen der Danziger Katholiken: »1945 – 2000. Deutsche und Polen – Von der Feindschaft zur europäischen Partnerschaft«, Gemen bei Borken
- 9.9.2005 Dresden
»Deutsch-polnischer Kulturaustausch am Beispiel des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt«, Europaforum. Kulturtransfer: Felder interkultureller Praxis, Dresden International University-TU Dresden
- 11.9.2005 Leuk
Laudatio auf Adam Zagajewski zur Verleihung des Spycher Literaturpreises Leuk
- 21.9.2005 Warschau
»Polska i Polacy w oczach sąsiadów: Niemcy« (Das Land Polen und seine Einwohner in den Augen ihrer Nachbarn: Deutschland), Podiumsteilnehmer, IX Science Festival – Warsaw 2005, Universität Warschau
- 24.9.2005 Kreisau
»Was kann die junge Generation aus den ›dunklen Jahrzehnten‹ für eine gesicherte demokratische Zukunft der beiden Länder und ihrer binationalen Verständigung heute lernen?« Einführungsreferat, Deutsch-polnisches Jugendseminar, Aktion Gemeinsinn e.V.
- 1.10.2005 Paris
»Reaction of the Federal Republic of Germany on the birth of Solidarność«, Colloque International: 1980: La brèche polonaise à l'occasion du 25ième anniversaire des Accords de Gdansk et de la naissance de Solidarność, La Société Historique et Littéraire Polonaise
- 7.10.2005 Posen
»Beutekunst als Problem der deutsch-polnischen Beziehungen«, Wissenschaftliche Tagung »Deutsch-polnische Beziehungen sechzig Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges«, Instytut Zachodni, Welttrends
- 8.10.2005 Frankfurt (Oder)
Vorbereitungsseminar zur Polnischen Zeitgeschichte und Politik und zu den deutsch-polnischen Beziehungen, Konrad-Adenauer-Stiftung
- 21.10.2005 Nürnberg
»Die Flüchtlingsströme im Europa des 20. Jahrhunderts«, Deutsch-Polnische Gesellschaft in Franken e.V.
- 4.11.2005 Berlin
»Versöhnung, Aussöhnung, Normalisierung – Neue Perspektiven in der Entspannungspolitik der 60er Jahre aus der Sicht der ›neuen Ostpolitik‹ und des Gomułka-Regimes«, Wissenschaftliche Tagung »Kirchliche Versöhnungsinitiativen und deutsch-polnische Verständigung«, Historisches Forschungszentrum der FES, DHI Warschau, Ev. Akademie zu Berlin
- 5.11.2005 Krašków
»Die Identität Niederschlesiens – eine europäische Identität?«, Podiumsdiskussion, Symposium »Die Identität Niederschlesiens – eine europäische Identität«, Stiftung Forum Krašków
- 17.11.2005 Taschkent
»Paradigmenwechsel deutscher Politik 1945–1990 am Beispiel der Polenpolitik der Bundesrepublik Deutschland«. Universität für Weltwirtschaft und Diplomatie, Goethe-Institut Taschkent
- 30.11.2005 Düsseldorf
»Nachbarn auf Distanz«. Vorstellung des Buches, Polnisches Institut

Dr. Andrzej Kaluza

- 19.2.2004 Darmstadt
»Polen vor dem EU-Beitritt«. Forstmeisterhaus Bessungen, Deutscher Frauenring, Ortsbezirk Darmstadt
- 4.5.2004 Darmstadt
»Demokratie und Marktwirtschaft in Polen«. Deutsches Polen-Institut, Haus Olbrich. Gemeinsam mit der Volkshochschule Darmstadt
- 16.2.2005 Birkenau
»Polen. Land und Leute«. Heimat- und Verkehrsverein Birkenau/Odw.

9.4.2005 Bischofsheim
Festvortrag zum 15-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft Bischofsheim-Dzierżonów. Förderverein Bischofsheim-Dzierżonów, Stadthalle Bischofsheim

16.4.2005 Karben
»Polen. Unbekannter Nachbar«. Come-nius-Projekt, Kurt-Schumacher-Schule Karben

22.4.2005 Darmstadt
»Menschen und Seelen nach der EU-Erweiterung«. Podiumsgespräch, Europa-Union Darmstadt, Literaturhaus

27.4.2005 Mainz
»Polen – ein Jahr nach der EU-Erweiterung«. Podiumsgespräch, Friedrich-Naumann-Stiftung Wiesbaden

2.5.2005 Groß-Gerau
»Polen in der Europäischen Union«. Europawoche Stadt Groß-Gerau, Stadtsparkasse

16.6.2005 Darmstadt
»Polen vor den Wahlen – die politische Szene Polens«. Ludwig-Georgs-Gymnasium

10.9.2005 Bad Königshofen
»Politische und gesellschaftliche Situation vor den Wahlen in Polen«. Sambachshof, vhs-Bildungszentrum Bayern

22.9.2005 Bensheim
»Polen – Land und Leute«. Freundschaftsverein Kreispartnerschaft Bergstraße-Schweidnitz

Dr. Matthias Kneip

12.2.2004 Friedensau
Lesung »Grundsteine im Gepäck. Begegnungen mit Polen«

18.3.2004 Erfurt
Lesung »Grundsteine im Gepäck. Begegnungen mit Polen«

22.–23.3.2004 Fulda
Lehrerfortbildung und Präsentation der Veröffentlichung »Polnische Literatur und deutsch-polnische Literaturbeziehungen. Materialien und Kopiervorlagen für den Deutschunterricht. 10.–13. Schuljahr«

21.4.2004 Görlitz
Lehrerfortbildung und Präsentation der Veröffentlichung »Polnische Literatur und deutsch-polnische Literaturbeziehungen. Materialien und Kopiervorlagen für den Deutschunterricht. 10.–13. Schuljahr«

30.4.2004 Hamburg
Beginn der Lesereihe »Polen entdecken« an Hamburger Schulen in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Generalkonsulat und der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

27.5.2004 Essen
Lesung mit Dias »Polnische Reiseimpressionen«

30.6.2004 Köln
Lesung und Gespräch im Generalkonsulat

7.9.2004 Ising
Vortrag »Polnische Literatur und deutsch-polnische Literaturbeziehungen« sowie Präsentation des Lehrerhefts, Bayerisches Kultusministerium

22.9.2004 Frankfurt am Main
Moderation der Lesung mit Tadeusz Różewicz im Literaturhaus Frankfurt am Main auf Einladung der Europäischen Zentralbank

5.–6.10.2004 Osnabrück
Lesung »Grundsteine im Gepäck«. Polnische Kulturwoche

22.10.2004 Hamburg
Lesereihe

9.11.2004 Görlitz
Lehrerfortbildung und Präsentation des Lehrerheftes

12.11.2004 Hamburg
Lesereihe

17.2.2005 Görlitz
»Polnische Literatur und deutsch-polnische Literaturbeziehungen«

9.3.2005 Mainz
»Begegnungen mit Polen« (auf Einladung der Friedrich-Naumann-Stiftung Wiesbaden)

16.4.2005 Düsseldorf
»Polnische Impressionen«, Lesung mit Dias. Polnisches Institut Düsseldorf

25.4.2005 Regenstauf
»Polen ein Jahr nach dem EU-Beitritt. Eine Bilanz«. Spindlhof Regenstauf

11.–12.5.2005 Schwerin
»Begegnungen mit Polen« (auf Einladung von Renovabis)

13.5.2005 Berlin
»Die politische Rolle der deutschen Sprache in Oberschlesien«. Europäische Akademie Berlin

5.–10.6.2005 Hamburg/Hannover
»Begegnungen mit Polen«. Lesungen an Schulen in Hamburg und Hannover (auf Einladung der Friedrich-Naumann-Stiftung Hamburg)

30.6.2005 Marburg
»Begegnungen mit Polen« (auf Einladung der Friedrich-Naumann-Stiftung Wiesbaden)

10.7.2005 München
»Begegnungen mit Polen« (auf Einladung der Friedrich-Naumann-Stiftung München)

16.9.2005 Braunschweig
»Begegnungen mit Polen«. Lesung auf den Polnischen Kulturtagen in Braunschweig, zusammen mit Antoni Libera

23.9.2005 Geilenkirchen
»Begegnungen mit Polen«. Lesung auf Einladung der Stadt Geilenkirchen

27.10.2005 Weilerswist
»Begegnungen mit Polen«. Lesung auf Einladung der Stadt Weilerswist

Dr. Peter Oliver Loew

15.1.2004 Stuttgart
»Cholera und Literatur in Danzig 1831«, Vortrag, Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung

25.3.2004 Leipzig
Teilnahme an Podiumsdiskussion zum Buch von Dieter Schenk: Wie ich Hitler Beine machte, Zeitgeschichtliches Forum

- 27.3.2004 Leipzig
»Danzig und seine Vergangenheit, 1793 bis 1997«, Vorstellung der Dissertation, Leipziger Buchmesse
- 17.5.2004 Darmstadt
»Der Deutsche Orden«, Vortrag, Wingolf
- 18.5.2004 Darmstadt
»Deutsche und Polen – eine Beziehungsgeschichte von den Anfängen bis 1945«, Vortrag, Deutsches Polen-Institut
- 30.5.2004 Lübeck
»Lokalgeschichte als Nationalgeschichte. Schulen und Geschichtskultur in Danzig, 1800 bis 2000«, Vortrag, Tagung »Wiedergewonnene Geschichte«, Academia Baltica
- 5.11.2004 Heilbronn
»Danzig – eine Stadt und ihre Geschichte«, Vortrag, Volkshochschule Unterland
- 4.1.2005 Oldenburg
»Von Krampitz bis Halbe. Danziger Literatur zwischen 1793 und 1945«, Vortrag, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Mitteleuropa
- 21.1.2005 Dresden
»Polnische Bilder Europas«, Vortrag und Diskussion, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung
- 21.2.2005 Herxheim
»Polen in Europa«, Rotary-Club Germersheim/Südliche Weinstraße
- 19.3.2005 Leipzig
»Henryk Elzenberg: Kummer mit dem Sein«, Buchvorstellung, Polnisches Institut (zus. mit Sven Sellmer und Bernd Karwen)
- 30.3.2005 Danzig
»Danzig. Zniszczenie, trwanie, zmyślenie. Koniec wojny i nowy początek starego miasta« [Danzig. Zerstörung, Fortbestehen, Fiktion. Das Ende des Krieges und der Neuanfang einer alten Stadt], Vortrag, Artushof, im Rahmen der Veranstaltung »Gdańsk 1945, Koniec wojny. Gdańsk 2005. Miasto porozumienia«
- 2.4.2005 Paris
»De Danzig à Gdańsk«, Vortrag, Sorbonne, im Rahmen des Workshops »L'appropriation du passé de l'autre en Europe Centrale: Rejet, redéfinition, redécouverte. (L'exemple des villes multiculturelles de l'espace baltique au XXe siècle)«
- 9.4.2005 Danzig
»Der kritische Beobachter: Felix Scherret und sein Inflationsroman aus Danzig ›Der Dollar steigt‹, auf der Tagung ›Grenzüberschreitungen. Zu einigen Aspekten der deutsch-polnischen Literatur- und Kulturbeziehungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts«
- 27.4.2005 Berlin
»Polen in Europa« (Lesecollage als Vorstellung der Reihe »Denken und Wissen«)
- 10.5.2005 Wiesbaden
»Die Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen bis 1945«, Vortrag für die Frankfurter Sozialschule
- 20.6.2005 Darmstadt
»Erlesenes aus Polen« (Lesecollage als Vorstellung der Reihe »Denken und Wissen«), Ausarbeitung und Moderation
- 13.7.2005 Darmstadt
»Das Lied vom Weltende. Die deutsche Okkupation Polens in der polnischen und deutschen Literatur« (mit Manfred Mack)
- 15.9.2005 Bonn
»Deutschlands Osten, Polens Westen. Die komplizierte Geschichte einer langen Nachbarschaft« (Vortrag, Seminar), im Rahmen des Seminars »Studienreise Krakau: Das neue Europa?« der Friedrich Ebert-Stiftung
- 18.9.2005 Słubice
»Stückwerk: Was wissen wir über die Geschichte Danzigs im 19. und 20. Jahrhundert?«, Vortrag auf der Tagung »Stadtgeschichte in den polnischen Gebieten im 19. und 20. Jahrhundert« der Kommission für die Geschichte der Deutschen in Polen e.V.
- 27.11.2005 Darmstadt
»Ein Polenbild der deutschen Rechtsradikalen?«, Vortrag auf der Tagung »Die Destruktion des Dialogs« des Deutschen Polen-Instituts
-
- Manfred Mack**
- 30.1.2004 Weimar
»Polen, Deutschland und die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten«. Podiumsdiskussion. Internationale europäische Jugendbegegnungsstätte
- 5.3.2004 Düsseldorf
»Polnische Literatur im Deutschunterricht«. Lehrerfortbildung im Polnischen Institut
- 25.3.2004 Bensheim
»Polen vor dem Beitritt zur Europäischen Union«. Podiumsdiskussion des CDU-Ortsverbands
- 7.5.2004 Frankfurt am Main
»Vorwärts Kolumbus! Entdecke Europa«. Literarische Lesung zum EU-Beitritt Polens. Freundeskreis Frankfurt – Krakau
- 25.5.2004 Darmstadt
»Die unbekannte Schöne. Eine literarische Lese- und Entdeckungsreise durch die polnische Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart«. Zusammen mit der VHS Darmstadt
- 24.6.2004 Halle
»Das Märchen von der deutsch-polnischen Erbfeindschaft. Ein literarischer Streifzug durch die deutsch-polnische Geschichte«. Institut für Slawistik. Universität Halle (im Rahmen der Begleitveranstaltungen zur Übergabe der Polnischen Bibliothek)
- 7.7.2004 Darmstadt
»Asche und Diamant« von Andrzej Wajda. Einführung in den Film

- 15.7.2004 Frankfurt am Main
»Das deutsch-polnische Verhältnis in der Literatur«. Vortrag im Rahmen des Seminars »Leben in Deutschland – Leben in Polen«. Deutsch-polnisches Begegnungsseminar der Generationen, Frankfurter Sozialschule und Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
- 15.8.2004 Darmstadt
»Kultur in Zeiten des Umbruchs«. Podiumsdiskussion. Internationale Ferienkurse für Neue Musik
- 23.8.2004 Darmstadt
»Die deutsch-polnischen Kulturbeziehungen nach 1945«. Vortrag im Rahmen der Internationalen Sommerakademie der Universität Tübingen
- 24.9.2004 Darmstadt
»Witold Gombrowicz, der etwas andere polnische Schriftsteller«. Eine Hommage zu seinem 100. Geburtstag. Moderation und Rezitation zusammen mit Aart Veder und Janusz Stefański (im Rahmen der »Langen Nacht der Musen«)
- 25.9.2004 Berlin
»Eine schöne Unbekannte. Polnische Literatur in Deutschland«. Vortrag. Bundeszentrale für politische Bildung
- 6.11.2004 Hattingen
»ÜberLebensMittel. Der polnische Aphorismus im 20. Jahrhundert«. Vortrag und Lesung. VHS Hattingen (im Rahmen des 1. deutschen Aphoristikertreffens)
- 25.11.2004 Darmstadt
»Geistliche Lyrik aus Polen«. Kommentierte Lesung. (In Zusammenarbeit mit der evangelischen Stiftskirchengemeinde Darmstadt)
- 10.2.2005 Arnoldshain
»Politische und historische Bildung bei Vorbereitungsseminaren für Reisen nach Polen«. Workshop (im Rahmen des Polenforums des Hessischen Jugendrings und des DPJW), Evangelische Akademie
- 21.7.2005 Offenburg
»Grundzüge der deutsch-polnischen Geschichte«. Vortrag. Georg und Maria-Dietrich-Stiftung
- 4.8.2005 Gemen
»Die unbekannte Schöne. Polnische Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart«. Literarische Lesung. Adalbertus-Werk
- 27.9.2005 Reinheim
»Literarische Leckerbissen aus Polen«. Literarische Lesung. Partnerschaftsverein Reinheim (im Rahmen der interkulturellen Wochen 2005)
- 28.9.2005 Wiesbaden
»Die antitotalitäre Revolution der Solidarność und ihre Folgen in den Augen der Zeitzeugen«. Podiumsdiskussion. Societas Jablonoviana. Arbeitskreis Wiesbaden
- 14.10.2005 Heppenheim
»Worüber die Polen lachen. Satire und Aphorismen im 20. Jahrhundert«. Literarische Lesung. DPG Heppenheim
- 17.11.2005 Heppenheim
»Das Märchen von der deutsch-polnischen Erbfeindschaft«. Literarische Lesung. DPG Heppenheim
- 5.12.2005 Mainz
»25 Jahre Deutsches Polen-Institut«. Vortrag. Polonicum der Universität Mainz

Veröffentlichungen der Mitarbeiter (Auswahl)

Prof. Dr. Dieter Bingen

Von der »neuen Ostpolitik« zur Wiedervereinigung. Das Ende der Nachkriegszeit im deutsch-polnischen Verhältnis

in: Andrea Löw, Kerstin Robusch, Stefanie Walter (Hrsg.), Deutsche – Juden – Polen. Geschichte einer wechselvollen Beziehung im 20. Jahrhundert. Festschrift für Hubert Schneider. Frankfurt am Main, New York 2004, S. 245–259.

Wo stehen die deutsch-polnischen Beziehungen am Vorabend des EU-Beitritts Polens?

in: Reinhard Behnisch, Horst Lahmann (Hrsg.), Wechselwirkungen. Die deutsch-polnischen Beziehungen im zukünftigen Europa. Rehberg-Loccum 2004 (Loccumer Protokolle 72/02), S. 31–44.

Les relations germano-polonaises: bilan et perspectives

in: Note du Cerfa, no. 12, mai 2004.

Polen im Überblick

in: Lasst uns Licht sein. Ideen und Informationen. Arbeitsheft zum Weltgebets-tag. Nürnberg 2004, S. 6–14.

Westdeutsche Perzeption der polnischen Reaktion auf die Bonner Ostpolitik der siebziger Jahre

in: Recepja Ostpolitik w RFN i w krajach bloku komunistycznego. Polska, ZSRR, NRD, Czechosłowacja, Węgry. Pod red. Józefa Fiszerka i Jerzego Holzera, Warszawa 2004, S. 27–42.

Wiederaufbau eines historischen Zentrums im Zeichen einer deutsch-polnischen Initiative. Soll Elbings Altstadt neu errichtet werden?

Dziedzictwo. In: Archaeologia et historia urbana. Red. Roman Czaja, Grażyna Nawrońska u.a. Elbląg 2004, S. 347–350 (Erstdruck: Bonner General-Anzeiger, 2.2.1988).

Die deutsch-polnischen Beziehungen nach 1945

in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 5–6/2005, 31.1.2005, S. 18–26.

Gute Nachbarschaft

in: Diplomatisches Magazin, 46. Jg., 6/Juni 2005, S. 10–11.

Deutsches Polen-Institut

(mit Andrzej Kaluza), in: Albrecht Riechers, Christian Schröter, Basil Kerski (Hrsg.), Dialog der Bürger. Die gesellschaftliche Ebene der deutsch-polnischen Nachbarschaft. Osnabrück 2005, S. 395–404.

Deutschland und Polen als Partner – Die Last der Geschichtspolitik und die gemeinsame europäische Verantwortung

in: Polska – Europa – Świat XX. wieku. Studia i szkice ofiarowane Profesorowi Włodzimierzowi Bonusiakowi w czterdziestolecie Jego pracy twórczej, pod red. Waława Wierzbieńca. Rzeszów 2005, S. 418–430.

Długa droga normalizacji. Rozwój stosunków między Republiką Federalną Niemiec a Polską w latach 1949–1990

in: Stosunki polsko-niemieckie 1949–2005. Wspólnota wartości i interesów? Redakcja Basil Kerski, Wolf-Dieter Eberwein. Olsztyn 2005, S. 60–93.

Ostpolitik und demokratischer Wandel in Mittel- und Osteuropa. Der Testfall Polen

in: Archiv für Sozialgeschichte, 45. Bd., 2005, S. 117–140.

International herausgefordert – Bilateral verstrickt. Die deutsch-polnischen Beziehungen am Beginn des 21. Jahrhunderts

in: Helmut Wagner (Hrsg.), Europa und Deutschland – Deutschland und Europa. Liber amicorum für Heiner Timmermann zum 65. Geburtstag. Münster 2005, S. 178–190

Reihenherausgeberschaft:

Publikationen des Collegium Pontes
Hrsg. von Matthias Theodor Vogt, Dieter Bingen, Miloš Havelka, Zdzisław Latajka, Jan Sokol, Eugeniusz Tomiczek (Beihefte zum ORBIS LINGUARUM. Hrsg. von Edward Białek und Eugeniusz Tomiczek)

Kulturen in Begegnung

Collegium PONTES. Görlitz-Zgorzelec-Zhořelec 2003. Hrsg. von Matthias Theodor Vogt, Jan Sokol, Eugeniusz Tomiczek. Wrocław-Görlitz 2004 (Beihefte zum ORBIS LINGUARUM, Bd. 33)

Dr. Andrzej Kaluza

Dyskusje panelowe pod patronatem Deutsches Polen-Institut

(Die Podiumsgespräche des Deutschen Polen-Instituts)
in: Zarys Nr. 3, Darmstadt 2004, S. 148–152.

Und die Polen liefern die Möbel. Polen vor der EU-Erweiterung

in: Frankfurter Neue Presse vom 23.4.2004, S. 4.

Deutsches Polen-Institut

(mit Dieter Bingen), in: Albrecht Riechers, Christian Schröter, Basil Kerski (Hrsg.), Dialog der Bürger. Die gesellschaftliche Ebene der deutsch-polnischen Nachbarschaft Osnabrück 2005, S. 395–405.

Deutsches Polen-Institut w Darmstadt świętuje

(Das Deutsche Polen-Institut in Darmstadt feiert)
in: Wydawca, 9/2005, S. 8–9.

Dr. Matthias Kneip

Die Briefmarke als Spiegel polnischer Geschichte. Polen zwischen Fremdherrschaft und Selbstbestimmung im 20. Jahrhundert

In: Geschichte lernen.

Polnische Literatur und deutsch-polnische Literaturbeziehungen.

Ein Streifzug

Publikation der Lehrertagung in Ising im September 2004.

Zweiseelenstadt: Beslaw

In: Zweiseelenstadt. Ein Else-Lasker-Schüler-Almanach. Hrsg. von Hajo Jahn. Wuppertal 2004.

Między nami. Unter uns

Gedichte. Zweisprachig. Mit einem Vorwort von Feliks Netz. Biblioteka Śląska. Katowice 2004/2005.

Grundsteine im Gepäck.

Begegnungen mit Polen

Hörbuch (CD). Lohrbär-Verlag. Regensburg 2005.

Liebes Verhältnisse. Gedichte und Prosa

Verlag House of the Poets. Paderborn 2005.

Z sercem w plecaku.

Spotkania z Polską

(Polnische Übersetzung von Grundsteine im Gepäck. Begegnungen mit Polen.) Verlag Dolnośląskie, Wrocław 2005.

Polnische Literatur und deutsch-polnische Literaturbeziehungen.

Ein Streifzug

in: Europäische Begegnungen. Noch ist Polen nicht gewonnen! Hrsg. von Dr. Stefan Krimm und Martin Sachse. Acta Ising 2004. München 2005.

Dr. Peter Oliver Loew

Polskie wizje Europy w XIX i XX wieku

(Die polnischen Europavisionen im 19. und 20. Jahrhundert). (Hrsg.). Wrocław 2004.

Polen denkt Europa

in: Polen denkt Europa. Politische Texte aus zwei Jahrhunderten. (Hrsg.). Frankfurt am Main 2004, S. 11–56.

Schreiben für die Provinz: Danziger Autoren im Danziger Stadttheater

Zur sozialen und kulturellen Bedeutung der lokalen Szene von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs
in: Jan Ciechowicz (Hrsg.): 200 lat teatru na Targu Węglowym. Gdańsk 2004, S. 273–292.

Historia szuka pamięci

(Die Geschichte sucht Erinnerung)
in: Przegląd Polityczny 2004, H. 65, S. 126–131; ebenfalls in: 30 dni, Nr. 1 (51) 2004, S. 30–39.

»Man hört die Wölfe und die Cassuben allnächtlich heulen...«

Otto von Bismarck und das Fremde im eigenen Lande
in: Cassubia Slavica 1 (2003) (Druck: 2004), S. 90–99.

Rezensionen:

Nationale Minderheiten und staatliche Minderheitenpolitik in Deutschland im 19. Jahrhundert

Hrsg. von Hans Henning Hahn u. Peter Kunze, Berlin 1999
in: Zeitschrift für Ostmitteleuropaforschung 52 (2003), H. 4, S. 597f. (Druck 2004).

Deutsche Ostforschung und polnische Westforschung im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik

Disziplinen im Vergleich.
Hrsg. von Jan M. Piskorski, Jörg Hackmann u. Rudolf Jaworski. Mit einem Nachwort von Michael Burleigh. Osnabrück, Posen 2002 (= Deutsche Ostforschung und polnische Westforschung, 1)
in: Osteuropa 54 (2004), H. 4, S. 119f.

Eva-Clarita Onken:

Demokratisierung der Geschichte in Lettland

Staatsbürgerliches Bewußtsein und Geschichtspolitik im ersten Jahrzehnt der Unabhängigkeit. Hamburg 2003
in: H-Soz-u-Kult vom 18.5.2004
<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2004-2-115>

Polskie powstania narodowe na tle przemian europejskich w XIX wieku

[Die polnischen nationalen Aufstände auf dem Hintergrund der europäischen Umwälzungen im 19. Jahrhundert]
Hrsg. von Anna Barańska, Witold Matwiejczyk u. Jan Ziółek, Lublin 2001
in: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas, Nr. 52 (2004), H. 2, S. 309.

Zwillinge zwischen Endecja und Sanacja

Die neue polnische Rechtsregierung und ihre historischen Wurzeln
in: Osteuropa, Nr. 55 (2005), H. 11, S. 9–20.

Die Instrumentalisierung der Heimat

Max Halbes Danziger Ehrenurkunden als antimoderne Signale
in: Studia Germanica Gedanensia, Nr. 13 (2005), S. 35–41.

Danzig und seine Presse (1858–1918)

Zeitung und Gesellschaft
in: Deutschsprachige Zeitungen in Mittel- und Osteuropa. Sprachliche Gestalt, historische Einbettung und kulturelle Traditionen. Berlin 2005 (= Germanistische Arbeiten zur Sprachgeschichte, Bd. 3), S. 183–196.

Nowy początek starego miasta

(Neubeginn einer alten Stadt)
in: Przegląd Polityczny, Nr. 70 (2005), S. 73–77 (auch in: 30 dni).

Katarzyna Stoklosa:

Grenzstädte in Ostmitteleuropa.

Guben und Gubin 1945 bis 1995

(= Frankfurter Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Ostmitteleuropas 9). Berlin 2003
in: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2005-1-033>

Flucht und Vertreibung.

Europa zwischen 1939 und 1948

N.N. (Hrsg.). Hamburg 2004
in: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2005-1-225>

Krzysztof Ruchniewicz, Marek Zybura:
»Mein Polen...«.
Deutsche Polenfreunde in Porträts
(= Mitteleuropa. Geschichte und Land-
schaft). Dresden 2005, 312 S.
in: H-Soz-u-Kult vom 14.11.2005.
[http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/
rezensionen/type=rezbuecher&id=6967](http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/type=rezbuecher&id=6967)

Manfred Mack

*Polnische Literatur in deutschen
Übersetzungen 2002/2003*
in: Ansichten. Jahrbuch des Deutschen
Polen-Instituts, Band 15 (2004),
S. 271–276.

Auswahlbibliographie deutschspra- chiger Veröffentlichungen zu Polen 2002/2003

in: Ansichten. Jahrbuch des Deutschen
Polen-Instituts, Band 15 (2004),
S. 291–320.

Írógép és indigó. A nyilvánosság meghódítása Lengyelországban

(Schreibmaschine und Kohlepapier.
Die Eroberung des öffentlichen Raums)
in: Szamizdat. Alternatív kultúrák. Kelet
– És közép – Európában. 1956–1989.
Hrsg.: Forschungsstelle Osteuropa an
der Universität Bremen. Budapest 2004.

Polnische Literatur in deutschen Übersetzungen 2003/2004

in: Ansichten. Jahrbuch des Deutschen
Polen-Instituts, Band 16 (2005),
S. 235–238.

Auswahlbibliographie deutschspra- chiger Veröffentlichungen zu Polen 2003/2004

in: Ansichten. Jahrbuch des Deutschen
Polen-Instituts, Band 16 (2005),
S. 257–276.

Die Rezeption von Andrzej Wajdas »Korczak« in Polen, Frankreich und Deutschland

Ein Rückblick nach 15 Jahren und einige
persönliche Anmerkungen zur Aktualität
des Films
in: Sequenz. Jahrbuch für FilmDidaktik.
Nr. 15: Filmdreieck Deutschland–Polen–
Frankreich. Mainz 2005.

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Polen-Institut Darmstadt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Mathildenhöhweg 2
D-64287 Darmstadt
Tel.: +49-(0)6151-42 02 11
Fax: +49-(0)6151-42 02 10

Redaktion:

Andrzej Kaluza, Jutta Wierczimok

www.deutsches-polen-institut.de

Graphic Design: Regina Schüle

Druck: Ph. Reinheimer GmbH, Darmstadt
Mai 2006

Bildnachweis:

Deutsches Historisches Institut Warschau S. 24
Wolfgang Fuhrmannek/HLMD Darmstadt S. 26 m.l., m.r.
Roman Größer S. 23 r., S. 30 alle
außer u.r., S. 31 o.r.
Mieczysław Górowski S. 14 u.
Alexandra Härtel S. 20
Karl-Heinz Hartmann S. 21
Matthias Kneip S. 13
Kazimierz Kozica S. 17
Georg Krause S. 4
Kroke.art.pl S. 22
Peter Oliver Loew S. 12, 38

Dagmar Mendel S. 23 l.
Paweł Mazur / MCK Kraków S. 14 l.,
S. 27 m.l., u.l., u.r.
Frank Röth, FAZ S. 30 u.r.
Jürgen Schmidt S. 26 o., u.
Sparkasse Darmstadt S. 33
Klaus Völker S. 15
Hajo Zylla S. 27 o., o.r., S. 32 alle
außer o.

Alle anderen: Fotoarchiv DPI